

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: Hellmuth und Erich Schakfy,
Breslau, Gartenstraße 19

Druck und Anzeigen-Annahme:
Druckerei Schakfy, Breslau 3, Gartenstraße 19
Telefon 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 48 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postcheck-Konto 620 95
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

12. Jahrgang

15. September 1935

Nummer 17

Das Scheidende Jahr

Eine Rausch-haschonoh-Betrachtung

Wenn der Mensch im Begriffe steht, die Zeitlichkeit mit der Ewigkeit zu vertauschen, erscheint er uns dem Urquell der Weisheit am nächsten. Darum legen wir besonderes Gewicht auf das Wort eines Sterbenden. Und wohl auch deshalb, weil er schon alle Fesseln abgestreift, die ihn an die vergänglichen Güter und Freuden der Erdenwelt geknüpft, und weil er die Binde abgeworfen hat, mit der die Selbstsucht sein Auge verhüllt und ihm die Klarheit des Urteils getrübt hatte. Unsere alten Weisen sagen: „Jeder Mensch kündigt seine eigentliche Belehrung erst in der Nähe seines Todes, wie ja auch unser Lehrer Mose in seiner Todesstunde eindringliche Mahnungen an sein Volk gerichtet hat.“

So sind wir auch gewohnt, dem sterbenden Jahre zu lauschen, als hätte es bei seinem Abschiede Wahrheiten zu offenbaren, die es uns vorenthalten, solange es in seiner Vollkraft mit uns gewandelt. So ist es jedenfalls immer gewesen. Besteht die Neigung, unser Ohr dem sterbenden Jahre zu neigen bei uns auch diesmal in der früher gewohnten Stärke? Regt sich diesmal nicht ein starker Widerwillen in uns gegen ein Jahr, das wir nicht als unseren Freund empfinden, mit dem wir nicht — wie mit jedem lieben Angehörigen — in gleichem Maße gute und böse, sondern — wie es uns scheinen will — viel mehr böse, schmerzliche Stunden durchlebt haben?

An jeder Jahreswende hat es Menschen gegeben, die auf einen Trümmerhaufen zurückblickten — Eltern und Kinder, Gatten und Geschwister, die der erbarmungslose Tod auseinandergerissen, endgültig zerstörte Hoffnungen, vernichtete Existenzen. Indes den Enttäuschten und Verzagten stand eine zum mindesten gleich große Anzahl von Begnadeten, von Beglückten gegenüber. Und war hier der Würengel in der Nacht gleich einem Diebe eingeschlichen, um braven Menschen ihre Augenweide zu rauben, so hatte im Nachbarhause ein großes, unverhofftes Glück seinen Einzug gehalten. Aber heute? Wie wenige gibt es unter uns, die dem scheidenden Jahre mit freundlichem Gefühl nachblicken? Und wie gewaltig ist dieser kleinen Anzahl gegenüber die Schar derjenigen, die ihm gram sind, gram sein müssen, weil es ihnen viel genommen, weil der Himmel über ihnen bei seinem Abschiede mit noch weit schwärzerem Gewölk behangen ist als bei seinem Eintritte. Und wie es den Einzelnen geht, so der Gesamtheit unserer Brüder und Schwestern auf deutschem Boden, von dem sich lösen zu

sollen sie als ebenso bitter, doch als unvermeidlicher noch empfinden denn vor Jahresfrist.

Und das jüdische Volk als Ganzes, ohne Unterschied des Wohnlandes, der Richtungen und Parteien, beklagt den Heimgang eines seiner Größten, den das schon seinem Ende zueilende Jahr ihm noch schnell entführt — des palästinensischen Oberrabbiners Ruk f. A., der nicht nur durch sein an Umfang und Tiefe schier unbegrenztes Wissen, sondern fast mehr noch durch seine einzigartige Liebe zu jedem Juden, gleich welcher Anschauung, und zum Lande Israels alle Herzen sich erworben hatte.

Können wir zum scheidenden Jahre sprechen, was Stammvater Jakob zu dem Engel gesprochen, mit dem er

Wiedereröffnung der Neuen Synagoge

Am Freitag, den 20. September, 17,30 Uhr
findet anlässlich der Wiedereröffnung der Neuen Synagoge ein

Festgottesdienst

statt.

Breslau, den 10. September 1935

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

gerungen und den er besiegt: „Ich entlasse dich nicht, ehe du mich gesegnet!“ Seien wir nicht undankbar! Ist nicht auch in unserer Mitte während der verfloßenen Monate manch' neues Leben erblüht, manch' junges, verheißungsvolles Glück aufgekeimt? Wer von uns einen liebevollen Blick aufgefangen, ein freundlich teilnehmendes Wort vernommen, sollte dem scheidenden Jahre nicht nur mit Haßgefühlen begegnen. Und wer hätte nicht auch Liebe und Freundschaft, oft unerwartete und deshalb umso tröstlichere, verspürt! Und unsere jüdische Gemeinschaft — braucht sie zu verzweifeln? Ein Blick auf unsere Jugend, auf das Wunder der Erneuerung, das sich in ihr vollzieht, auf die vielen Zweige, die erstorben schienen und die zu neuem Leben erweckt wurden, würde uns belehren, daß wir keine Ursache haben, diesem Jahre nur zornige Blicke nachzusenden und jede Belehrung aus seinem Munde verächtlich abzulehnen.

Am Rausch-haschonoh — so sagt ein altes Wort —

sind die Unfruchtbaren bedacht worden. Wie unfruchtbar, wie hoffnungslos vergreift, wie verbürgerlicht schien uns unsere Judenheit in Deutschland im Verlaufe der guten Jahre geworden! Und welche Fülle von Kraft, von Lebenswillen offenbart sie, offenbart ihre Jugend in den jetzigen

Zeiten! „Es gibt kein Gestirn, das über Israel waltet“ — sagen unsere Weisen. Ueber uns waltet der allmächtige G'tt, der sein Volk nicht verläßt. Das ist die Lehre des scheidenden Jahres; und ihr laßt uns ruhigen Mutes lauschen.

Simonsohn.

Die Renovation der Neuen Synagoge

Von Architekt Moriz Hadda.

Das deutsche Judentum steht vor der Aufgabe, sich eine eigene Kultur zu geben, d. h. Leben, Denken, Handeln und Schaffen nach eigenen Gesetzen zu formen, und geistige und künstlerische Werte hervorzubringen, die seiner Eigenart entstammen. Jedes Werk muß demnach aus dem Geiste und dem Empfinden unserer Gemeinschaft gestaltet werden. Es ist für sie bestimmt, kann nur ihr dienen und wird nur im Zusammenhang mit ihr verständlich. Bemühungen, kulturelle Bestrebungen nur einer Schicht dienstbar zu machen, sind abwegig, denn sie führen zu Teillösungen oder Surrogaten, da in Ermangelung der fehlenden Werte fremde, meistens überlebte Formen herangeholt werden. Jede Teillösung ist unvollständig, jedes Surrogat schlechter Ersatz. Beide erweisen sich trotz aller Hilfsmittel sehr bald als bedeutungslos und nicht lebensfähig.

Während verschiedene Gebiete unserer kulturellen Entwicklung bereits jüdisches Gepräge haben, sind wieder andere fremden Einflüssen unterworfen, und vielen, wie fast allen Zweigen der Kunst — der Musik, der bildenden und der darstellenden Kunst — fehlt eigenes Gestalten. Das kann uns nicht gleichgültig sein, denn jede Gemeinschaft wird nach dem Stand ihrer sittlichen, geistigen und künstlerischen Höhe bewertet.

Im kultischen Leben hat die Auswirkung des zweiten Gebotes die Entwicklung der bildenden Kunst — Architektur, Malerei und Plastik — stark gehemmt. Nur so ist es zu erklären, daß unsere Tempel und Kultgegenstände keine eigene Gestalt besitzen, nichts Typisches haben, sondern in ihrer Anlage und ihrer Formgebung wahllos fremden Kultbauten und Stilarten entlehnt sind, daß z. B. die Psalmenbüchse dem gotischen Kirchturm nachgebildet ist, Malerei und Plastik im Gotteshaus abgelehnt werden u. a. m.

Zwangsläufig wird sich eine spezifisch jüdische Kunst entwickeln. Viele Generationen werden an diesem Werk arbeiten. Die jüdische Gemeinschaft hat ihre Pflicht, den schöpferischen Kräften alle sich bietenden Aufgaben — die reicher und mannigfaltiger sind, als es den Anschein hat — zur Verfügung zu stellen. Die Anregungen kommen aus dem religiösen Leben. Die jüdische Kunst wird daher überwiegend eine religiöse Kunst sein. Das Gottesgeheimnis schöpferischer Begabung wird so Gott dienstbar gemacht.

Die Ausmalung der Neuen Synagoge ist eine Aufgabe, die die Gemeinschaft stellt. Um für sie geeignete Entwürfe zu erlangen, wurde unter einer Anzahl hiesiger Kunstmalers, Architekten und Maler ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Obgleich eine entscheidende Lösung bei der Neuartigkeit dieser Aufgabe nicht zu erwarten war, standen die meisten Arbeiten auf einem beträchtlichen Niveau.

Zwei Entwürfe hatten trotz ihrer verschiedenartigen Auffassung gleiche Qualitäten, so daß die Preissumme in zwei erste und einen dritten Preis aufgeteilt wurde. Die ersten fielen an die Herren Architekt Heinrich Tischler und Kunstmalers Arthur Schwarz, der dritte an Herrn Architekt Albert Hadda.

H. Tischler betont in seinem Entwurf, der zur Ausführung gelangte, das Räumliche, während sich Schwarz in seiner Arbeit, die zweifellos synagogaler Ausgestaltung am nächsten kommt, auf die Farbwirkung und das Ornament stützt. Bei Tischler ist die Farbe nicht Selbstzweck, sondern sie dient dem Raum, den sie gliedert. Im Gegensatz zur

bisherigen farbigen Behandlung, die in ihrer überladenen Buntheit die Raumbildung beeinträchtigte, ist jetzt — unterstützt von einer ausgezeichneten Beleuchtung — eine einheitliche Gestaltung erzielt worden. Aus dem Betraum, der im unteren Teil durch ein gedämpftes Rot und im oberen durch ein stumpfes Blau zusammengefaßt wird, steigt die Kuppel, die nicht mehr als dunkles Loch erscheint, in nach oben heller werdenden Farbtönen empor. Der Rohbau, von dem die unmotiviertere Malerei und der Schmutz entfernt sind, ist nicht nur Konstruktion, sondern auch raumbildendes Element. Das Allerheiligste, dessen reiche Architektur unter Verzicht farbigen Beiwerkes auf den Sandsteinton abgestimmt wurde, und dessen Aufsatz das traditionelle Blau zugunsten eines zarten, leuchtenden Gelb eingetauscht hat, wird so zum Blickpunkt des Tempels. Die Kuppelwände schmücken einfache Schriftbänder und Symbole. Die vielen Beleuchtungskörper sind verschwunden, Spiegelreflektoren und Tiefftrahler treten an ihre Stelle und sorgen für eine in allen Teilen ausgeglichene und helle Beleuchtung. Aus dem Zusammenspiel von Farbe und Licht in dem klar und

Herbst- u. Winter-Modelle Mäntel, Kostüme, Kompletts, Kleider

Erprobte Qualitäten, geschmackvolle Verarbeitung — und doch die richtigen Preislagen

Louis Levy jr

Ring 39/40

Gegr. 1861

Albrechtstr. 3

einfach zutagetretenden Raum ergibt sich ein eindrucksvolles, neuartiges Bild, das eine weiche Stimmung hervorruft.

An dem Zustandekommen dieses Werkes arbeiteten außer der Bauleitung, in der sich der Unterzeichnete mit Herrn Reg.-Baumeister a. D. R. Ehrlich teilte, mitberatend die Herren Baudirektor i. R. Berger, Regierungs- und Baurat i. R. Bernstein und Dir. i. R. Pasch, der frühere Leiter der hiesigen Elektrizitätswerke. Außerdem ein Heer von Handwerkern, Gehilfen, Arbeitern und Lehrlingen. Erfreulich war die große Zahl jüdischer Menschen, die sich an den schwierigen, anstrengenden Arbeiten beteiligte.

Die Frage: „War die Renovation in dieser Zeit erforderlich?“ ist ohne weiteres zu bejahen. Schon in dem vorangegangenen Artikel wurde darauf hingewiesen, welche Gefahren sich bereits bemerkbar machten. Eine Verzögerung hätte in kurzer Zeit eine Katastrophe herbeigeführt. Es ist unverständlich, daß seit dem Bestehen des Tempels — der in den Jahren 1866 bis 1872 erbaut wurde — keine durchgreifende Instandsetzung, ja nicht einmal eine gründliche Untersuchung über den Bauzustand vorgenommen wurde. Daß der rasche Entschluß des Gemeindevorstandes richtig war, das zeigte sich während der Arbeit.

In der Kuppel und in den Kreuzgewölben über den Emporen — also in einer Höhe von 36 und 20 Meter —

wurden außer den etwa 150 Quadratmeter schadhafte Putzstellen Spannungs- und Senkrisse in einer Breite von 2 bis 3 Zentimeter festgestellt. Außerdem waren die Eisenkonstruktionen der Außenkuppel stark verrostet, die Leitungsdrähte der Lichtanlage unbrauchbar geworden, die Verzierungen, Abdeckungen und Fensterfassungen aus Sandstein verwittert und brüchig, die Bleifassung der Scheiben z. T. undicht und zerstört, so daß das Wasser einlief u. s. w., und über allem lagerte eine stellenweise mehrere Zentimeter starke Staubschicht. — Kurzum! Das typische Bild eines renovationsbedürftigen Raumes.

Die Beseitigung dieser Mängel, zu der ein Gerüst von über 320 Leitern und unzählige Bohlen erforderlich waren, gestaltete sich äußerst schwierig. Der Staub, der sich innerhalb der Jahrzehnte in diesem Riesenraum von ca. 7000 Quadratmeter Flächeninhalt angesammelt hatte, wurde in mehreren Fuhren fortgeschafft und klebte so fest an den Kreuzgewölben, daß er mit starken Besen abgekehrt werden mußte. Hierbei entwickelten sich derartige Staubwolken, daß diese Arbeiten nur mit Gasmasken durchgeführt werden konnten. An diesen Decken war unter den bisher sichtbaren Deckenmalereien andere Malereien festzustellen, die wahrscheinlich noch vor der Einweihung des Tempels durch die uns bekannten ersetzt wurden. Dieser kleine Ausschnitt zeigt bereits, wie notwendig die Instandsetzung war.

Die Hauptarbeit hatten die Malerfirmen zu leisten. Von ihnen wurde Erfahrung und Können für die verschiedenen, nicht alltäglich anzuwendenden Techniken verlangt. Erneuerungsbedürftig war auch die Lichtleitung mit den veralteten Beleuchtungskörpern. Der hohe Stromverbrauch, der unaufhörliche Birnenerfaß, die Beseitigung der dauernden Störungen wurden allmählich als wirtschaftlich untragbar empfunden. Die unter Verwendung der modernsten technischen Errungenschaften hergestellte neue Anlage hat den Vorteil einer in allen Teilen gleichmäßigen und gleichstarken Lichtverteilung und ist dabei sparsam im Betriebe. Während im Hauptraum die frühere Anlage 23 300 W. verbrauchte, die Stunde also 9,50 Mk. kostete, und dabei nur 20 bis 25 Lichteinheiten erzielt wurden, werden von nun an nur 12 700 W. für 30 bis 35 Lichteinheiten benötigt, so daß die Stunde nur 5.— Mk. kostet. Schließlich kommt der große Birnenerfaß ganz in Wegfall.

Es führt zu weit, noch näher auf die Arbeiten der anderen Handwerker — des Glasers, Maurers, Steinmetz u. s. w. — einzugehen. Auch bei ihnen handelte es sich z. T. um nicht alltägliche Leistungen.

Zweifellos hat die Synagogen-Gemeinde durch die Art, wie sie an die nun einmal notwendige Renovation herangegangen ist, — indem sie aus der Not eine Tugend machte, — eine Kulturtat vollbracht. Aber ebenso wichtig ist es, daß der weitere Verfall eines der kostbarsten Wertstücke der Synagogen-Gemeinde aufgehalten wurde, daß einer großen Anzahl jüdischer Menschen Verdienstmöglichkeiten gegeben wurde und sich schöpferische Kräfte wieder betätigen konnten, ohne daß große materielle Aufwendungen notwendig waren.

MICHAEL KALISKI

Baugeschäft — Bautischlerei — Möbelfabrik
Fröbelstr. 10, Telefon 825 57/58

Neu- und Umbauten

Fassadenabputz — Schwammbeseitigung
Treppen- und Fußbodenreparaturen

Tischlerarbeiten

Fenster u. Türen-, Laden- und Wohnungseinrichtungen
Schaufensteranlagen

Einzelmöbel — Qualitätsarbeit

Gegründet 1899 — Beste Referenzen

Die Erneuerungs-Arbeiten in der Neuen Synagoge

führten aus:

Bauarbeiten:

Baumeister Ludwig Jawitz

Baugeschäft Höfchenstraße 75 Ruf 312 97

Elektr. Anlagen, Beleuchtungskörper:

BBI Breslauer Beleuchtungs-Industrie



S. Beyer G. m. b. H.

Elektr. Lichtanlag., Beleuchtungskörp.
Taschenstr. 3/6, Kais.-Wilh.-Str. 3 Ruf 534 86

Fritz Eichwald

Nikolaistraße 7

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Ruf 584 73

Lampen-Prinz

Reuschesstraße 47/48

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Ruf 599 31

Lautsprecheranlage:

Ernst Elflein, Inh. Max Fink

Lautsprecher- und Radioanlagen jeder Art

Elektrische Klingel- und Telefon-Anlagen
Gegründet 1886 Gneisenauplatz 1 Ruf 452 62

Malerarbeiten:

Siegmond Cohn

Schillerstraße 10 Ruf 346 48

Martin Herold, Josef Herold

Yorckstraße 44 Ruf 851 09

Manfred Schlesinger

Hohenzollernstraße 25 Ruf 815 94

Felix Simenauer

Forckenbeckstraße 10 Ruf 247 91

Schlosserarbeiten:

E. Königsberger

Altbüßerstraße 51 Ruf 290 42

Steinmetzarbeiten:

Moritz Wolff,

Steinmetzmeister

Steinstraße 51 Grabdenkmäler Ruf 365 87

Karten-Ausgabe

für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1935 — im Gemeindehaus Wallstr. 9, hptr. rechts, vorm. 9—13 Uhr

Vermietung der freigewordenen Plätze:

Alte Synagoge	} vom 16. bis 20. Septbr. 1935
Kammermusiksaal	
Saal Hindenburgplatz	

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden nur Plätze für das ganze Jahr vermietet. Die Platzpreise in der Alten Synagoge sind erneut ganz erheblich gesenkt worden. Ermäßigungen werden nicht mehr gewährt, weil sowohl in den Synagogen als auch in den Zweiggottesdiensten Plätze in jeder Preislage in genügender Anzahl vorhanden sind. Es wird daher gebeten, von diesbezüglichen Anträgen abzusehen; sie müßten ausnahmslos abgelehnt werden.

Eine Gewähr für die Zuweisung der vorjährigen Stellen und für die Ueberlassung eines neuen Platzes kann nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch- und Neuvermietungsstermine pünktlichst innegehalten werden. Die Inhaber von Stellen aus dem Vorjahre werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist für den Umtausch der Karten über sämtliche Plätze verfügt wird. Es kann dann niemand mehr darauf rechnen, seinen alten Platz wiederzuerhalten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Erlaß des Reichserziehungs-Ministers

Rassentrennung auf dem Gebiet der Schule

Reichserziehungsminister Rust hat in einem Erlaß über die Trennung von Schülern verschiedener Rassenzugehörigkeit auf den öffentlichen Schulen Erhebungen über die Rassenzugehörigkeit der Schülerschaft angeordnet, um zu Ostern 1936 zunächst bei den Volksschulen eine Trennung der arischen und nichtarischen Schüler durchzuführen.

Bisher ist schon auf dem Gebiete der Volksschule die Zusammenfassung derjenigen nichtarischen Schulkinder, die der mosaischen Religion angehören, gefördert worden. Insbesondere ist mit staatlicher Genehmigung seit 1934 eine größere Anzahl privater jüdischer Volksschulen neu entstanden. In dem Erlaß des Reichserziehungsministers heißt es:

„Eine Hauptvoraussetzung für jede gedeihliche Erziehungsarbeit ist die rassistische Übereinstimmung von Lehrer und Schüler. Die auf meine Anordnung bisher vorgenommenen Stichproben in einzelnen preußischen Gebietsteilen haben gezeigt, daß die öffentlichen Volksschulen noch immer in nicht unerheblichem Maße von jüdischen Schülern und Schülerinnen besucht werden. Vornehmlich ist dies der Fall in den größeren Städten; aber auch auf dem platten Lande finden sich Gebiete, die mehr oder minder stark durch Juden besiedelt sind. Auch die über das Volksschulziel hinausführenden Schulen sind trotz der Zulassungsbeschränkungen des Gesetzes vom 25. April 1933 noch immer von einem an einzelnen Orten unverhältnismäßig hohen Anteil jüdischer Schüler und Schülerinnen besucht. Für die Entwicklung des

nationalsozialistischen Schulwesens ergeben sich hieraus schwere Hemmungen.

Die Errichtung öffentlicher und privater jüdischer Schulen hat zwar an einzelnen Orten zu einer gewissen Sondereinrichtung derjenigen jüdischen Schulkinder geführt, die der mosaischen Religion angehören. Die Trennung nach Konfessionen ist jedoch für ein nationalsozialistisches Schulwesen nicht ausreichend. Die Herstellung nationalsozialistischer Klassengemeinschaft als Grundlage einer auf dem deutschen Volkstumsgehalt beruhenden Jugend- und Kindererziehung ist nur möglich, wenn eine klare Scheidung nach der Rassenzugehörigkeit der Kinder vorgenommen wird.

Ich beabsichtige daher, vom Schuljahr 1936 ab für die reichsangehörigen Schüler aller Schularten eine möglichst vollständige Rassentrennung durchzuführen. Bei den Pflichtschulen ist mit Rücksicht auf die auch für Nichtarier nach wie vor bestehende Schulpflicht eine Verweisung auf private Volksschulen nicht angängig. Vielmehr wird die Errichtung öffentlicher Volksschulen für Juden erforderlich werden. In diesen Schulen werden alle diejenigen Schüler und Schülerinnen zusammenzufassen sein, bei denen entweder beide Elternteile oder ein Elternteil jüdisch sind. Die sogenannten „Mischlinge“, bei denen ein Großelternanteil jüdisch ist, beabsichtige ich, bei der auf dem Gebiete des Schulwesens vorzunehmenden Rassentrennung außer Betracht zu lassen.

Voraussetzung für die Errichtung einer öffentlichen jüdischen

PELZE

der letzten Mode, in
eigener Großkürschneerei
erstklassig verarbeitet, zu
besonders vorteilhaften Preisen

Petersdorff
Ohlauer Straße 8

Max Pfeffermann

vorm. Niederlage d. M. Pech A.-G.

Junkernstraße 21 • Telefon 27093

Krankenflegeartikel

(auch leihweise)

Gummistrümpfe • Leibbinden

Bruchbänder • Senkfußeinlagen

Fachmännische Bedienung, mäßige Preise



Miko
HEMD

nur Kaiser-Wilhelm-Straße 12
- Haus Hutzmacher -

Jüdisches Handwerk!
Jüdische Zukunft!
Unterstützt das Handwerk!

Jacob Sperber Nachf.

Inhaber Reda Spitz

Gartenstraße 40, Tel. 26325

empfiehlt zu den Festen

Obst, Gemüse,
Jüdfrüchte,
Honig frischer Ernte

Feinkost und Kolonialwaren aller Art,
Flaschenweine, Fruchtplatten, Geschenkkörbe.
Alles frei Haus!

Hermann Roth, Gartenstraße 31

nahe der Markthalle

Papier — Schreibwaren — Bürobedarf

Jüd. Neujahrskarten

Abt. Reisebüro: Preiswerte Einzel- u. Gruppenreisen

nach Italien u. Dalmatien

21.—27. Septemb. u. 10.—16. Oktob.
zwei Sonderfahrten in die **Hohe Tatra**

Besorgung sämtl. Eisenbahn-, Schiffsfahrkarten u. Flugscheine zu amtlichen Preisen

Lest das „Jüdische Gemeindeblatt“!

Volkschule ist das Vorhandensein einer zur ordnungsmäßigen Beschulung hinreichenden Zahl jüdischer Kinder innerhalb einer Gemeinde oder eines unter Berücksichtigung zumutbarer Schulwege abgegrenzten Gebietes (Stadt- oder Landgebietes.) Dabei müssen gegebenenfalls mehrere oder sämtliche Jahrgänge in einer Volksschulkategorie zusammengefaßt werden. Als eine zur ordnungsmäßigen Beschulung hinreichende Richtzahl wird die Zahl von 20 Kindern anzunehmen sein.

Um einen Ueberblick zu gewinnen, in welchem Umfange die Errichtung öffentlicher jüdischer Volkschulen erforderlich, bzw. möglich ist, ersuche ich, in allen öffentlichen und privaten Volkschulen Ihres Aufsichtsbereiches für sämtliche Jahrgänge Feststellungen über die Rassenzugehörigkeit der die Schulen zur Zeit besuchenden Kinder zu treffen. Hinsichtlich der nicht zu den Volksschulen gehörenden Schulen erwäge ich eine Abänderung der durch das Ueberfüllungsgezet vom 24. April 1933 getroffenen Bestimmungen in Richtung einer verschärften Abtrennung." (Sperrungen von der Redaktion des Br. Jüd. Gembl.)

Der vorstehende Erlaß, der sich zunächst nur auf Volkschulen bezieht, kündigt somit abschließend an, daß eine entsprechende Regelung auch für die anderen Schularten bevorsteht.

Violinkonzert Stefan Frenkel

Im günstigen Zeichen des Musizierens zweier ebenbürtiger Künstler setzte am 10. September die voraussichtlich ergiebige neue Konzertsaison verheißungsvoll ein.

Die Mischung Stefan Frenkel und Josef Wagner hat sich schon einmal glücklich bewährt. Stefan Frenkel bot uns ein interessantes, vollwertiges Programm, das nicht den ausgetretenen Gleisen der üblichen Violinkonzerte folgte. Als Eingangsznummer eignete sich so recht Stravinskys Pergolesi-Suite. Sie ist eine Verbeugung vor dem altitalienischen Meister, den der skurrile Stravinsky mit schillernd farbenprächtigen Gewände umkleidet. Während die Tarantella mehr Stravinsky als Pergolesi ist, atmen Serenata, Gavotte und Minuetto den anmutig-andächtigen Stil Pergoleses. Frenkel meistert die alte und die neue Form gleich überlegen. Mit schönem, breitem Strich legte Stefan Frenkel Rogers Praeludium aus und gibt der Fuge plastisch die ihr eigene herbe Präzision. Mozarts C-dur-Sonate, deren bezaubernde Holdseligkeit der Konzertgeber mit bewundernswert leicht hingetupften Farben echt mozartisch nachzeichnete, war ein Labial erlebener Art. Die vier Etüde Josef Sufs, des unlängst Verstorbenen, der einstigen Zierde des böhmischen Streichquartetts, sind überaus gefällig und dankbar und haben sich in Frenkels virtuoser Ausführung auch diesmal als richtige Publikumsnummer bewährt. Aus Dohaomens „hebräischer Melodie“, die Frenkel mit tiefstem Verständnis spielte, klang die Melancholie des Orients.

Daß Josef Wagner am Flügel saß, schloß schon im voraus jede Vermutung einer passiven Rolle des Begleiters aus. Was uns aus dem wohlklingenden Flügel entgegenklang, war die große, ehrliche Künstlerkraft, die uns so oft schon Bach, Beethoven und Chopin in genussreichen Konzertabenden geschenkt hat.

Dlga Schaefer-Pewny.

**Für die
Feiertage:**

Große Auswahl aparter
Damen-Hüte

**Herbst-Kleidung
für Damen
und Kinder**

Moderne Verarbeitung bei
bekannter Preiswürdigkeit

Centawer

BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Hausverwaltungen
übernimmt gewissenh.
Gerhard Cohn
Gutenbergstr. 27 • Tel. 835 32

Im Zentrum der
Stadt, sehr eleg.
möbl. Zimmer
hell u. sonnig, an
seriös. Herrn od.
Dame sofort zu
vermieten. Tel.
i. Hause. (512 72)

Freundl. saub. sep.
möbliertes Zimmer
für 16.— Mk. an
berufstät. Frl. bald
od. später zu verm.
Augustastr. 180
hochparterre, bei S.
Bes. 12—15, 19—20 Uhr

Möbliertes
Vorderzimm.
an erwerbstätigen
Herrn oder Dame
zum 1. 10. zu verm.
Berg, Charlottenstr. 22 II.

Möbl. Zimmer
ev. m. Pension
a. als Leerzimmer
Telef., Bad, Balkon
Maertz
Eichendorffstr. 67, hptr.

Gr. Leerzimmer,
auch möbliert Bad,
Telefon zu verm.
Goethestr. 8, ptr.
Fernruf: 512 72
Sonntag: 374 87

Gut möbl. Zimmer
evtl. 2 Leerzimmer
sonn., peul. sauber,
in kinderl. Haushalt
z. verm. Arletiusstr. 30 I

Groß. gut möbl. Zimmer
mit Flügel, Bad,
Tel. billig zu verm.
Wittenberg
Viktoriastraße 111 a
Telefon 316 06

Gut
möbl. Zimmer
bald oder später an
Alleinmieter für
23 Mk. monatl. incl.
elektr. Licht, Tel.
Benutzung, z. verm.
Augustastr. 132 I., 1.

Großes möbliert.
Zimmer
bei guter Familie per
1. Oktober, ev. 1. No-
vember zu vermieten.
Telefon u. Bad vorhd.
Zu erfragen:
Höfchensstr. 101 ptr. lks.

Gut möbl.
ZIMMER
m. Bad und Telefon-
benütz. preiswert
per 1. 10. zu vermiet.
Freiburger Str. 27 II
Telefon 291 50

Sehr schönes
möbl. Zimmer
m. Zentralheizung,
Warmwasser, Bad
u. Telefonanschluß
(855 30) zu vermiet.
Charlottenstr. 126, II. r.

2 Leerzimmer
Erker- und 2 fenst.
Vorderzimmer
Franz-Seldte-Pl.
(Höfchenpl.) 1. Et.
i. gutem Haus, (evtl.
einzeln), preiswert
zum 1. 10. abzugeb.
Offerten unt. A. C. 34

Bezugs-Gebühr für das 4. Vierteljahr 1935

In der zweiten Hälfte September

wird der Briefträger die Bezugsgebühr von
48 Pfennig für das Breslauer Jüdische
Gemeindeblatt erheben.

Wir bitten dringend

die Quittung einzulösen, damit keine Störung
in der Belieferung eintritt.

Die Einziehung erfolgt lediglich durch die
Post, so daß im Büro des Gemeindeblattes die
Zahlung des Bezugspreises nicht mehr entgegen-
genommen werden kann.

Bei Nichteinlösung der Postquittung berechnet
uns die Post für das vergebliche Vorlegen er-
hebliche Kosten, die dem Bezieher zur Last
fallen, wenn er nachträglich die Zustellung des
Gemeindeblattes wünscht.

Der Verlag

Ich übernehme noch

Hausverwaltungen

Dipl.-Ing. **B. Fernbach** Tel. 828 65
1a Referenzen — Rehdigerstr. 35

2 Leerz. (Parkett) od. 2¹/₂-Zimm.-Wohnung.
mit großer Wohnküche, Kais.-Wilh. Str. 111
hptr., nahe Hindenburgplatz, auch für Arzt,
Büro usw., **direkt v. Wirt abzugeben**.
Auf Wunsch Telefon, Bad, Garage, Garten-
benutzung. Nur Diele gemeinsam.
Besichtigung 9—11 Uhr.
Telefon 826 71 oder 860 53

1¹/₂-2-Zimmer-Wohnung

helle Küche, bis 2. Etg., 40 Mk.
per 1. 11. oder 1. 12. 35 gesucht.
Gefl. Angebote **S. R. 6** Exp. d. Bl.

Möbl. 3-Zimmer-Wohnung.

evtl. auch nur 2-Zimmer-Wohnung, Hohen-
zollern- u. Gde. Hagelstraße, mit all. Komfort,
Zentralheizung, ab 15. Okt. od. 1. Nov. für
einige Monate zu vermieten. Näheres durch
Frau Gertrud Fuß, Goethestr. 10, Tel. 314 30

Wohnungen und Zimmer

jeder Art
vermittelt nach
neuester Methode
Frau Margot Unger
Goethestraße 53
Telefon 310 30

Gr. sauber. möbl.

Vorderzimmer

25.— Mk. monatl.
zu vermieten.
Nikolaistraße 71
bei Cohn

Suche z. 1. Oktober
kleineres möbl. Zimm.
f. Herrn, möglichst
Nähe Gartenstr.
Angeb. m. Preisangab. u. N 14.

Gut möbl.

Zimmer
p. 1. Okt. z. vermiet.
Gartenstraße 44, III.

Behagl. möbliertes Zimmer

preisw. abzugeben
Höfchenstr. 37, hptr. I.

Möbliertes Zimmer
für 1 od. 2 Personen
z. 1. 10. zu vermieten
Neudorfstr. 9, 3. Etg.
r.

Ausbildung jüdischer Krankenschwestern

Förderung durch die Reichsvertretung

Der Beruf der jüdischen Krankenschwester gehört zu denjenigen Frauenberufen, die nach wie vor aufnahmefähig sind und jüdischen Mädchen die Möglichkeit geben, Beruf und Berufung in ein lebendiges Verhältnis zueinander zu bringen. Bereits seit längerer Zeit besteht ein ausgesprochenes Bedürfnis nach jüdischen Krankenschwestern, die in den jüdischen Krankenhäusern, in der Krankenpflege in den Familien, auch im Ausland — vor allem in Palästina — Beschäftigungsmöglichkeiten finden können.

Angelehnt dieser Tatsache hat die Reichsvertretung der deutschen Juden, Abteilung Zentralwohlfahrtsstelle, beschlossen, die Ausbildung von Krankenschwestern zu fördern. Eine Reihe jüdischer Schwesternheime und Krankenhäuser hat sich bereit erklärt, über ihren eigenen Bedarf hinaus zusätzlich Lehrschwestern aufzunehmen und unter besonderen Bedingungen auszubilden.

Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Jahre. Darüber hinaus wird von der Lehrschwester die Verpflichtung verlangt, nach beendeter Ausbildung drei Pflichtjahre in einem Krankenhaus oder in einem Schwesternheim als Krankenschwester zu arbeiten. Jedoch wird der Schwester das Recht eingeräumt, nach mindestens einem Pflichtjahr diese Arbeit bereits vorzeitig zu beenden, sofern sie nachweislich ihren Wohnsitz in das Ausland verlegt. Bei der Aufnahme als Lehrschwester ist ein Pflegegeld von monatlich 60 RM zu entrichten. Sollten die Lehrschwestern selbst nicht in der Lage sein, die Ausbildungskosten in voller Höhe aufzubringen, übernimmt die Reichsvertretung der deutschen Juden innerhalb ihres Berufsausbildungswerts und nach Maßgabe der von der Abteilung Berufsausbildung und Berufsumschichtung aufgestellten Richtlinien die Gewährung von Zuschüssen und damit die Sicherung der Ausbildung.

Die Bewerbung als Lehrschwester steht allen körperlich ge-

funden jüdischen Mädchen frei, die mindestens das 18. und möglichst das 20. Jahr vollendet haben und nicht älter als 30 Jahre sind. Bewerbungen sind an das Krankenhaus bzw. Schwesternheim direkt zu richten; Auskunft über freie Ausbildungsplätze erteilt auch die Reichsvertretung der deutschen Juden, Abteilung Zentralwohlfahrtsstelle (Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158). Anträge auf Bewilligung der Ausbildungskosten nehmen die für den Wohnsitz der Bewerberin zuständigen jüdischen Bezirksstellen für Be-

Zu den
Festtagen

Émaillé - Geschirre
Haus- u. Küchengeräte
H. Brauer & Sohn, Teichstr. 26
dicht an der Gartenstraße
Fernsprecher 539 31

ruftausbildung entgegen. (Das Breslauer jüdische Schwesternheim ist gegenwärtig nur in der Lage, Schwestern zur Pflege innerhalb der Gemeinde und im Krankenhaus auszubilden. Er empfiehlt sich daher, Meldungen nur an die Reichsvertretung zu senden. D. Red.)

Für einen der verantwortungsvollsten Frauenberufe hat die Reichsvertretung der deutschen Juden die Förderung des Nachwuchses übernommen. Zahlreichen jüdischen Mädchen eröffnet sich damit der Weg zu einem schönen und inhaltreichen Beruf.

* Die Polizeidirektion New York hat dem jüdischen Detektiv Matthew Salomon, der erheblich verletzt worden war, als er sich bemühte, die deutsche Flagge auf der „Bremen“ vor Angriffen zu schützen, gestattet, eine Ehrenprämie von 150 Dollar vom Nord-deutschen Lloyd entgegenzunehmen.

1. Jüdisches Reformrealgymnasium

(Sexta bis Unterprima)

Direktor Feuchtwanger / **Rehdigerplatz 3**
Sprechstunden werktäglich von 12 $\frac{1}{2}$ bis 13 $\frac{1}{2}$ Uhr

2. Jüdische Volksschule

Schulleiter
Feilchenfeld

a) **Rehdigerplatz 3**

Sprechstunden werktäglich von 12 $\frac{1}{2}$ bis 13 $\frac{1}{2}$ Uhr

b) **Wallstraße 9**

Sprechstunde Freitag 9-10 Uhr, sonst a. Rehdigerpl.

c) **Zweiganstalt Anger 8**

Stellvertretender Leiter Stud.-Rat I. R. Schäffer
Sprechstunden werktäglich von 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr

Anmeldungen von Schülern u. Schülerinnen für alle Klassen, insbesondere für die Sexten bzw. die Lernanfängerklassen werden schnellstens erbeten, damit über Plätze und Räume verfügt werden kann

Kaufmännische Privat-Schule

Charlotte Schäffer

Neudorfstraße 33 • Fernsprecher 31623

Kurse und Einzelstunden

Näheres Prospekt!

Erfolgsicheren Unterricht

in Stenographie,
Verkehrs- u. Redesch
schrift erteilt billig

Rose Schindler
staatl. anerkannt
Kurzschrittlehr.
Höfchenstraße 101
Fernruf 353 52.

Lest das „Jüd.
Gemeindeblatt“!

Anmeldungen für die Privat-Unterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen)

Der neue Jüdische Schulverein und die Arbeitsgemeinschaft jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen) teilen mit:

Anmeldungen für die Privatunterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienschulen) mit den Lehrstoffen der Obertertia bis Obersekunda einschließlich, werden jederzeit im Büro Anger 8 entgegengenommen.

Paula Ollendorff-Haushaltungsschule mit Internat, Breslau

Einzig staatlich anerkannte Haushaltungsschule im **Osten Deutschlands**, streng rituell geführt, Gründung der Breslauer Ortsgruppe des Jüd. Frauenbundes, als Teilhachschara anerkannt,

gibt gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft, wahlfreien Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, hebräisch, englisch, französisch.

Beginn des neuen Jahreskurses Mitte Oktober 1935 mit Abschlußprüfung als Berufsvorbereitung zum Hausfrauen-, Wirtschafts-, Sozial- und Lehrberuf.

Prospekte durch das Büro der Schule, Breslau 18, Kirschallee 36 a.

Violin-Unterricht Elfride Breslauer

Borsigstr. 16 • Telefon 46414

Ella Fuchs

Staatlich geprüfte

Heilgymnastik-

u. Turnlehrerin

Gymnastikraum mit Geräten
GOETHESTR. 11

Telefon 83797



**Rhythmische Erziehung, Gymnastik
Gehörbildung**

Kurse f. Erwachsene u. Kinder

HILDE MANASSE Oranienstraße 9
Tel. 854 27 (2-3 $\frac{1}{2}$)

Gymnastik

für Erwachsene und Kinder

Wiederbeginn all. Kurse 15. Septemb.

Edith Lewin

Anger 8 III, Telef. 93084

Gymnastik

Unterricht und Einstudieren

Margit Berger

Anm. Charlottenstr. 4, Tel. 353 47

Mäßige Preise

Kunsttanz

Privat-Unterricht

in ff. Damenschneiderei an eigener Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr billig. **Martha Sander**, jetzt Schillerstraße 8. Sprechzeit 1-3 Uhr. Telefon 322 77. Behördl. genehmigt. Auch preiswerte Anfertigung von ff. Damengarderobe

Unterstützt das jüdische Handwerk!

Spanier's Teppich-Haus

Reuschestr. 58/59 • Schmiedebrücke 56

Unerreichte Auswahl — Billigste Preise

Ergebnisse des Zionisten-Kongresses

Das Ergebnis des Luzerner Kongresses gipfelte in einer großen Reihe von Beschlüssen und Entschlüssen. Viele Entschlüsse sind praktisch Beschlüssen insofern gleichzuachten, als in ihnen die weitere Aufbauarbeit der zionistischen Organisation festgelegt wird.

Der Kongress beschloß einstimmig, daß die Beschlüsse des Aktionskomitees vom Jahre 1934, wonach die Arbeitsruhe am Sabbath und an den jüdischen Feiertagen verwirklicht werden sollen und beauftragte die Exekutive, die Durchführung dieses Beschlusses mit allen statutenmäßig zulässigen Mitteln zu überwachen. Hierauf erklärte namens des Misrachi Rabbiner Hoffmann, daß nunmehr der Misrachi an den Arbeiten des Kongresses vollen Anteil nehmen und daß er auch einen Vertreter ins Präsidium entsenden würde. Auch in der Kajschruthfrage kam es zu einer Einigung zwischen Misrachi und Arbeiterfraktion. Nach spätestens 6 Monaten sollen alle öffentlichen Arbeiterkassen in Palästina auf rituellen Betrieb umgestellt sein.

Es wird ferner gegen die Einrichtung des Legislative Council protestiert, die Zeit hierfür sei noch nicht gekommen. Weiter wird an die öffentliche Meinung der Welt appelliert, angesichts der Notlage der Juden in vielen Ländern dem jüdischen Volk in seinen Bemühungen ein sicheres und ständiges Heim in Palästina zu erlangen, tatkräftig beizustehen. Ferner wird der Wunsch bekräftigt, mit den Arabern in Palästina wie im nahen Osten überhaupt in Harmonie zu leben und auf den Nutzen hingewiesen, die die arabische Bevölkerung Palästinas wie der Nachbarländer aus dem jüdischen Aufbauwerk ziehen. An die Mandatsmacht wird der Appell gerichtet, die Verpflichtungen aus der Balfour-Deklaration voll zu erfüllen und zur Förderung des Jüdischen Nationalheims eine aktive Politik zu führen und zwar in jenem Ausmaß, wie es die Lage der Juden in der Galuth erfordert und die Situation in Palästina es ermöglicht, sobald die Entwicklung unbehindert und frei vor sich gehen kann und die Regierung hierbei durch Schaffung von mehr Arbeitsmöglichkeiten hilft. Von der Regierung wird außerdem verlangt, daß sie die von ihr beschäftigten jüdischen Arbeiter an den Sabbathen und jüdischen Feiertagen von der Arbeit befreien möge, ferner soll allen jüdischen Stadtgemeinden das Recht gegeben werden, für ihren Bereich durch Verordnungen die Zwangsabbathruhe einzuführen.

Eingehend befaßen sich die Kongreßentschlüsse mit der Boden- und Siedlungsfrage. Die Langsamkeit des Fortschreitens des Bodenerwerbs und der landwirtschaftlichen Siedlungen wird beklagt und die Regierung u. a. aufgefordert, durch Beistellung

von Straßen, Wasserversorgung, Malariakontrolle usw. die landwirtschaftliche Kolonisation zu unterstützen.

Des weiteren wird die schädliche Drosselung der Einwanderung bedauert und Abänderung dieses Systems gefordert. Verlangt wird weiter eine großzügige Ausdehnung der bis jetzt völlig unzulänglichen Beschäftigung von Juden in Regierungskontakten und bei öffentlichen Arbeiten, ferner Zölle und sonstige Schutzmaßnahmen für die Industrie sowie Beihilfen für jüdische öffentliche Dienste, besonders für das Erziehungs- und Gesundheitswesen.

L. Grünthal

Kaiser-Wilhelm-Straße 21

Der altbewährte Modesalon zeigt die neuen

Herbstmodelle

Mäntel - Kostüme - Kleider - Pelze

Nur hochwertiges Material,
trotzdem denkbar billige Preise

Modellkopien in Verkaufspreislagen fertig am Lager

wie sie der Rolle der jüdischen Bevölkerung beim Aufbau des Landes entsprechen. Zum Gesundheitswesen wird von der Regierung die verstärkte Bekämpfung der Infektionskrankheiten verlangt, die ablehnende Haltung der Regierung gegenüber der obligatorischen Krankenversicherung, sowie die unzulängliche Beschäftigung jüdischen medizinischen Personals beim Gesundheitsdepartement bedauert und gegen das neue Lizenzgesetz, das die freie Ausübung der ärztlichen Praxis für neu einwandernde jüdische Ärzte einschränkt und sogar unmöglich macht, protestiert. In diesem Zusammenhange werden der Exekutive eine Reihe von Aufträgen erteilt, die sich u. a. auf den

PELZ
Jacken
Mäntel
Paletots

Geh- u. Sport-Pelze
Füchse

Moderne Felle für Besätze

sehr preiswert

Umarbeitungen // Reparaturen

Szczupak

Gartenstraße 84, Telefon 27292

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige
u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Bahnamtliche Spediteure

Telef. 55441/43

Empfehle mich bei Bedarf

in guten
preiswerten

Herrenstoffen

Arthur
Welsch

Schweidnitzer Str. 52, I. Kein Laden

Jom Kipur-Kerzen

Jahrzeitliche
für Wiederverkäufer

J. Galewski

Kolonialwaren - Großhandlung
Antonienstraße 19/21

Zigarrenhaus Hugo Hamburger

Karlsplatz 5, Tel. 56882

Großes Lager gutgepflegter
Zigarren, bestrenommierter
Fabriken. Zigaretten, Tabake.

Wilh. Boese-Ossi

Inh. G. Prashkauer
Dorotheengasse 13

Engros - En detail

Schokoladen - Marzipan
Bonbons - Keks - Kaffee - Tee

Spezialitäten:

**Husten-Bonbons und
Hausmarken-Schokolade**

Methodische Kosmetik

Suse Fischer

Breslau 18, Kürassierstraße 29, I. Etg.
Fernsprecher 84882

Maniküre

Schönheitspflege
Kosmetische Präparate

Behandlungen in u. außer dem Hause



Eleganter Pumps
I. schwarz Wildleder

Herbstmodelle

werden in dieser Saison
vornehmlich in den Farben:
blau, schwarz, braun u. grün
getragen
Lassen Sie sich bitte
unsere Neuheiten vorlegen

Fortuna
das große Schuh-Spezialhaus

19

Zahlungsgesicherung durch
die Kunden-Kredit G.m.b.H.

19

Seit 1879

Spezialhaus für

Handschuhe
Strümpfe
Trikotagen
Strickwaren

J. E. Lewy
Reuschestr. 67

Kempinski

Ohlauer Straße 79

Weine - Speisen

Ausbau des Krankenversicherungswesens und die Pflege der Leibesübungen beziehen.

Auf dem Gebiete der Sozialfürsorge wird u. a. weitgehende Betreuung der Einwanderer verlangt, insbesondere müßten die Einwandererheime so umgestaltet werden, daß sie den Bedürfnissen der Familieneinwanderung entsprechen und namentlich für die Kinder geeignete Unterkunft und Betreuung bieten. Die Aufmerksamkeit der Exekutive wird auf diesen Punkt gelenkt.

Zur Kolonisationsfrage wird der Besorgnis über das langsame Wachsen des jüdischen Dorfes in der jetzigen Periode des Aufschwungs in Palästina Ausdruck gegeben und der Plan der Abteilung für landwirtschaftliche Kolonisation, welcher für die Ausrichtung der Ansiedlung von etwa 2500 Familien, die schon jetzt auf der Schwelle sitzen, etwa 1/2 Million Pfund vorsieht, genehmigt. Der Plan soll in den nächsten zwei Jahren verwirklicht werden. Sorgfältige Pflege soll sich die Ansiedlung des Mittelstandes ereignen, sowohl die bereits bestehende als auch die zukünftige. Der Frage der Wasserversorgung soll besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, es soll für Verstärkung des Kapitals der bestehenden Wassergesellschaften gesorgt werden, und die

schaftlichen Siedlung und bei anderen produktiven Aufbau-Arbeiten tätig gewesen sind, sind bei der Schaffung in Stadt und Land, Chaluzim, die im Lande mindestens zwei Jahre in derartigen Arbeiten tätig waren, bei der Ansiedlung von Verwandten zu bevorzugen. Die Exekutive wird weiter verpflichtet, ihre Tätigkeit für erweiterte Beschäftigung von Juden in der Verwaltung und bei öffentlichen Arbeiten nachdrücklich fortzusetzen.

Die jüdische Schifffahrt soll gefördert werden und die Exekutive wird beauftragt, in Jerusalem eine besondere Abteilung für Arbeiten zur See zu errichten, sowie für Ausbildung der Jugend für die Arbeit zur See und die Hafen- und Fischerei-Arbeit Sorge zu tragen. Die Histadruth Haowdim HaKlalith bleibt die einzige von der zionistischen Organisation anerkannte Arbeiter-Organisation in Palästina.

Zum Fragenkomplex der Alijah beschließt der Kongreß, daß 55 Prozent des Einwandererkontingents für Chaluzim verwendet werden sollen, die wenigstens ein Jahr lang in Hachsharah-Kibbuzim gewesen sind. Von den übrigen Zertifikaten für arbeitende Einwanderer soll ein Drittel für Einwanderer aus den Handwerker-Irgunim bestimmt werden. Für die Chaluz-Zertifikate wird noch die Bestimmung eingefügt, daß sie nur denjenigen Mitgliedern der vom Kongreß anerkannten Chaluz-Irgunim gewährt werden, die vor der Hachsharah einer Teilorganisation des Chaluz-Irgunim oder einer Jugendorganisation wenigstens ein Jahr angehört haben. Die Kenntnis der hebräischen Sprache soll von allen Einwanderern auf Zertifikate verlangt werden. Bei der Alijah muß der Nachweis über die Erfüllung der Verpflichtung gegenüber dem Keren Hajejod und dem Keren Kajemeth erbracht werden. Bevorrechtigt sind solche Personen, die aktiv für die Fonds gearbeitet haben.

Weitere zahlreiche Beschlüsse des Kongresses betreffen den Ausbau und die Förderung der Hachsharah sowie die Mitgliedschaft bei den Irgunim von Land- und Facharbeit, die eine dreijährige sachliche Arbeitszeit in den letzten fünf Jahren vor dem Eintritt voraussetzt. Ein Einwanderungszertifikat wird nur an einen Irgun erteilt, der wenigstens ein Jahr in der Kultur-, Werbe- und Organisationsarbeit der zionistischen Organisation tätig gewesen ist. Weitere Beschlüsse beziehen sich auf die Organisation der Alijah und den Kampf gegen Mißbräuche sowie die allgemeinen zionistischen Organisationsfragen, die zionistische Disziplin, die zionistischen Landesorganisationen, die Tätigkeit von Keren Hajejod und Keren

* Diese Beschlüsse beziehen sich natürlich nur auf die Arbeiter-Zertifikate, die der Jewish Agency zur Verfügung gestellt sind, welche allerdings den weitaus überwiegenden Teil aller Arbeiter-Zertifikate bilden.

1934er feine Naturweine

Rheinweine	Moselweine
Mölsheim Silberberg Spätl. RM. 1.10	Enkircher Herrenberg RM. 1.65
Gantersblumer Steinberg RM. 1.15	Serriger Hindenburglei RM. 1.70
Niersteiner Vockenberg RM. 1.35	

Palästina-, Bordeaux-, Burgunder-, Tokajer-Weine
Weingroßhandlung HEINRICH BÜCHLER, Breslau
 Büttnerstraße 26 27 (Laden) — Telefon 50202

Exekutive wird beauftragt, gemeinsam mit den daran interessierten Institutionen ein Wasser-Forschungsinstitut zu schaffen.

Der Kongreß ruft die gesamte Judenheit der Welt auf, ihre Beiträge für den Bodenerwerb in Palästina zu vergrößern und verpflichtet die Exekutive, energische Maßnahmen gegen die Bodenspekulation zu ergreifen.

Ferner wird die Exekutive beauftragt, zur Förderung einer gesunden jüdischen Industrie in Palästina das Departement für Handel und Industrie auszubauen. Die jüdischen Arbeitgeber in Palästina werden ersucht, daß Prinzip der vollständigen jüdischen Arbeit zu mahnen.

Die Exekutive wird verpflichtet, die Tätigkeit der Ansiedlung von Landarbeitern zu erweitern und zu reformieren. Kibbuzim, Irgunim und Einzelsiedler, die durch zwei Jahre in der landwirt-

In unseren bewährten Fachgeschäften bieten wir Ihnen stets das Neueste nach persönlichem Geschmack in jeder gewünschten Preislage

HUT-

ROSENTHAL

BLUCHERPLATZ 5
 NEUE SCHWEIDNITZER STR. 5a

Aparte Mode-Neuheiten

für den **Herbst**
 in Weißwaren, Strümpfen, Schals usw.

Albert Schäffer A.-G. Ring 23

Ollendorff & Co.
 BRESLAU 1, Schloßplatz 4
 Telefon 20475 und 20476

**Kohlen, Koks
 Briketts, Holz**

Wilh. Kaiser, Moritzstr. 50, Tel. 37522

empfiehlt zu ראש השנה ff. Hausgebäck mit reiner Tafelbutter hergestellt, wie: Streuselkuchen, Posener Bobs, Oberschlesische Krautkudel etc. in bekannter Güte. Barches. Ferner ff. bitt. Schokoladen-Konfekt. Spezialität: Echte Honigkuchen, vielfach preisgekrönt. Alles eigene Anfertigung und streng rituell. Lieferung frei Haus. — Bestellung bitte rechtzeitig aufzugeben.

LIPPIK & HINKE

früher Taschenstr. 10/11
 am Sonnenplatz

Fachgeschäft f. Haus u. Küche

Glas • Porzellan • Steingut • Haus- und Küchengeräte • Stahlwaren

Ersatzteile f. Kaffee- und Tafelgeschirr
 Groß-Lager in Porzellan mit kleinen Fehlern

Leihgeschirr für Festlichkeiten

Kleine Anzeigen, Große Wirkung!

Teppiche
 Gardinen — Päufer
 Brücken — Vorlagen
 Decken, äußerst preiswert, gr. Auswahl
Sonnenstraße 30
Friedländer

Manchester-Hofen.
 Ladung grau, braun
 8.75, 7.50, 6.75, 6.75
 Adolf Malinowitzer,
 Klosterstraße 21

Suche
 f. 15-jährig. Knaben
 koschere Pension
 mögl. Zentrum. Angebote mit Preisangabe unt. T. V. 80
 a. d. Gesch. d. Bl.

Schüler, Schülerin od. berufstätiges junges Mädchen findet in ruhigem gepflegten Hause Zimmer mit od. ohne Pension
Fräulein Graetzer
 Charlottenstraße 4.

Aparte Neuheiten

für Herbst und Winter

**Seiden- und Wollstoffe
 Kostüm- u. Mantelstoffe
 Anzugstoffe**

Kosel & Kochmann
 Karlstr. 50, a. d. Schweidnitzer Str.

Damenmoden Schneiderkurse

elegant, preiswert
 erstklassige Ausbildung
Lucie Bergmann
 Goethestr. 72, Tel. 325 81

In jede jüdische Familie gehört das „Jüd[Gemeindeblatt]“

Rajemeth, die Errichtung eines Kontrollamtes der zionistischen Organisation und der Jewish Agency ab 1. Oktober 1935 sowie eines Wirtschaftsrates. Angenommen wurde noch folgende Resolution: Um die weitere Einwanderung von Juden aus Deutschland nach Palästina zu verstärken, wird die Exekutive beauftragt, die gesamte Arbeit der H a a w a r a unter ihre Kontrolle zu nehmen.

Zum Präsidenten der zionistischen Organisation wurde unter stürmischen Ovationen Dr. Chaim Weizmann gewählt. Der bisherige Präsident, Nahum Sokolow wurde zum Ehrenpräsidenten der Organisation sowie zum Präsidenten des Keren Hajeessod und zum obersten Leiter der gesamten zionistischen Kulturarbeit ernannt.

Die neue Exekutive setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: David ben Gurion, Mosche Eherot, Eliezer Kaplan, Nischat Grünbaum, Professor Selig Brodetsky, Dr. Fischel Rottenstreich und Rabbi S. L. Fischmann. Zum Präsidenten des Aktionskomitees mit beratender Stimme in der Exekutive wurde M. M. Uffischkin gewählt.

Das Budget wurde mit 147 gegen 18 Stimmen angenommen. Es sieht einen Etat von 388 000 Pfund vor, wovon 30 000 Pfund für Ansiedlung von Juden, welche aus Deutschland kommen, in Palästina vorgesehen sind. Der Plan ben Gurions betr. die Schaffung von Landesverbänden wurde bestätigt und der Verlegung des Organisationsdepartements von London nach Jerusalem zugestimmt.

Tagung des Council der Jewish Agency

Luzern, 4. September (J.M.) Die vierte Tagung des Council der Jewish Agency wurde am 4. September, 10.30 Uhr vormittags, im Luzerner Kunsthause feierlich eröffnet. Den Vorsitz führte der neugewählte Präsident der zionistischen Organisation, Dr. Chaim Weizmann, der nach dem Statut der Jewish Agency gleichzeitig auch deren Präsident ist.

Dr. Chaim Weizmann erklärte in seiner einleitenden Ansprache, die Jewish Agency beabsichtige, die Kooperation mit Großbritannien, der Mandatarmacht für Palästina, trotz ihrer oppositionellen Stellung gegenüber dem Plan der Einsetzung eines Legislativ Council in Palästina fortzusetzen.

Dann hielt Dr. Arthur Ruppin, der bisherige Leiter des Kolonisationsdepartements der Jewish Agency, ein Referat über die Probleme und Aussichten der Palästinaarbeit. Er erklärte u. a., daß die Befürchtungen betreffend einen wirtschaftlichen Rückschlag in Palästina und den Ausbruch einer Krise als übertrieben bezeichnet werden müßten.

Im Namen des Legitimationsausschusses gab der europäische Direktor des American Joint Distribution Committee, Bernhard Rabin, bekannt, daß dem Council der Jewish Agency zur Zeit 224 Mitglieder, und zwar 112 von dem Zionistenkongreß gewählte Mitglieder und 112 von den nichtzionistischen Gremien entsandte Delegierte angehören.

Die Beschlüsse des 19. Zionistenkongresses wurden von Dr. Hertzer vorgelegt und vom Council einstimmig bestätigt. Das Budget wurde nach einem Referat von Dr. Altmann-Wien ohne Veränderung angenommen. Besondere Zustimmung fand die Protestresolution gegen den Legislativ Council. Die Verfassung der Agency

bleibt unverändert. Die Exekutive wird beauftragt, in Jerusalem ein Departement für Organisation der Zionisten zu schaffen und eine entsprechende Summe für diesen Zweck bereit zu stellen. Das Departement soll einen Beirat erhalten. Der kommenden Council-Tagung soll die Exekutive Vorschläge be-

Reisebüro Ernst Cohn
Breslau 5, Tauentzienplatz 8 :: Telefon 503 47
ALLE REISEN
Besonders günstige Reisen nach der SCHWEIZ und PALÄSTINA

treffend Form und Inhalt der Zusammenarbeit beider Teile der Agency unterbreiten. In einer besonderen Resolution wird erklärt, daß alle Council-Mitglieder an der R. H.-Arbeit aktiv teilnehmen müssen, und daß niemand in den Council gewählt werden darf, der nicht Keren Hajeessod-Zahler ist.

Die bisherigen Mitglieder der Exekutive Dr. Werner Senator und Maurice B. Hertzer wurden wiedergewählt; neu hinzugewählt wurde Dr. M. J. Rappaport-New York. Zu Vorsitzenden des Council der Jewish Agency wurden Lord Melchett und Morris Rotherberg gewählt. Der Londoner Rechtsanwalt Leonard Stein wurde zum Ehrenanwalt der Agency gewählt.



Vorbildlich

in Geschmack
und Preiswürdigkeit
sind Tichauer-Hüte!

M. Tichauer

Unsere Möbelausstellung

in mehreren Stodwerken
zeigt eine

überraschend große Auswahl!

Merken Sie sich die genaue
Adresse:

S. Brandt & Co.

nur Gartenstraße 87



gut und geschmackvoll
sind die neuen Herbstmodelle

Klausner

Hauptgeschäft: Ohlauer Straße 5/6



**PELZE
SIMON**

Büttnerstr. 26 - Tel. 289 02

**Pelz-Jacken, -Mäntel
Pelz-Besätze**

Umarbeitungen in eig. Werkstatt

Dein Foto-Bildnis

von HILDE GUTTMANN

das schönste Geschenk

Gabitzstraße 136, I, Fernruf 826 31

(Erbitte Anmeldung)

Für die Feiertage!

Damenwäsche
Herrenwäsche
Strümpfe
Blusen, Pullover
Bett-, Tisch-, Hauswäsche
Daunen-Schlafdecken

Silbermann

Schweidn. Str. 16/17 (Hansenhaus)

Oberrabbiner Ruf f. A.

Nach längerem Leiden ist am Sonntag, den 1. September, der Oberrabbiner von Palästina, Abraham Jizschak Hakohen Ruf, gestorben. Oberrabbiner Ruf ist knapp 70 Jahre alt geworden.

Rabbi Abraham Jizschak Hakohen Ruf, der seit 1923 Chiefrabbi von Palästina und seit 1919 Oberrabbiner von Jerusalem war, wurde 1865 in Griva-Sengalin bei Dinaburg geboren. Seine Tätigkeit als Rabbiner begann er 1888. 1904 kam er nach Jaffa, wo seine halachischen Entscheidungen über Fragen, die mit der jüdischen Kolonisation zusammenhängen, starkes Aufsehen erregten. 1916 wurde er von der Gemeinde Machsike Hadaf nach London berufen. Hier nahm er auch lebhaften Anteil an den Vorarbeiten zur Verkündung der Balfour-Deklaration. Im Gegensatz zu anderen rabbinischen Autoritäten vertrat Oberrabbiner Ruf den Standpunkt, daß die an

deren Ziel es war, „die nationale Wiederbelebung zu den ursprünglichen Quellen des Judentums zurückzuführen“. Gemäß den Zielen dieses Verbandes wurde 1921 in Jerusalem das Beth Din Hagadol und 1922 die Tschinwa Merkazit Olamit gegründet.

Von seinen Schriften sind die halachischen Abhandlungen „Ez Hadar“ (über Ethrogim) und „Schabbat Haaretz“ (über Schemitta und Jowel), „Droth Meophel“ und „Droth Hatichah“ — Betrachtungen über die Renaissance, „Droth Hatichuwah“ (über den Wert der Buße für das gesellschaftliche und private Leben), das Gesetzesgebiet Palästinas betreffende Humilien „Mischpat Kohan“ und eine Sammlung von Briefen aus dem Jahre 1908—1920 hervorzuheben.

Zugaben

die täglich für Sie werben:

Portemonnaie-Kalender
Terminkalender
Wandkalender
Kalender in Sonderanfertigung
nach packenden Entwürfen
Pultwochenblocks

Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt!

Druckerei Schatzky

Buchdruck, Steindruck, Offsetdruck
Breslau 5 / Gartenstraße 19
Fernsprecher Nr. 244 68 u. 244 69

der Erschließung Palästinas arbeitenden Chaluzim, selbst wenn sie in ihrer Lebensführung nicht alle Vorschriften des Religionsgesetzes beachten, eine Tat von höchstem religiösen Wert vollbringen. Der orthodoxe Teil der Juden steht in seinem größten Teil dieser Anschauung ablehnend gegenüber. Zu den religiösen Problemen des Palästina-Aufbaues hat Oberrabbiner Ruf zum letzten Mal anlässlich der vor kurzem in Krafau abgehaltenen Misrahi-Weltkonferenz Stellung genommen. In seinem an diese Konferenz gerichteten Begrüßungstelegramm sprach er die Hoffnung aus, daß es „mit Gottes Hilfe gelingen werde, die Bewegung zu ihrem heiligen Ursprung zurückzuführen“. Damit bekannte sich Oberrabbiner Ruf knapp vor seinem Tode nochmals feierlich zu dem Programm der von ihm 1918 gegründeten Organisation „Degel Jerschalajim“,

Mit der
Kleinen Anzeige
im **Gemeindeblatt**
erreichen Sie
alle **Breslauer**
jüdisch. Kreise!

Oscar Unikower
jetzt: **Brandenburgerstraße 48, Tel. 39181**
Installationen und Reparaturen
für **GAS und WASSER**
Beim Städt. Gaswerk zugelassen

Die Meldepflicht beim Jüdischen Kulturbund

„Der Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland, Berlin SW. 68, Charlottenstraße 90/92, gibt uns folgende Bekanntmachung auf:

1. Alle Verbände und Vereine, die nach den Ausführungsbestimmungen beim Reichsverband nicht anschlusspflichtig sind, haben die Verpflichtung, ihre künstlerischen Veranstaltungen jeder Art mit mindestens 14 tägiger Frist beim Reichsverband über den Jüdischen Kulturbund Breslau anzumelden.

Nur wenn diese Veranstaltungen vom Reichsverband genehmigt sind, können sie stattfinden.

Der Vorsitzende des unterzeichneten Bundes ist vom Reichsverband beauftragt, die Meldungen der Veranstaltungen an ihn weiterzuleiten und für die Durchführung dieser Regelung Sorge zu tragen.

2. Alle Künstler, die in Kulturbünden aufzutreten gedenken, werden ersucht, sich für die aktive Mitgliedschaft als werden zu melden.

Breslau, den 10. September 1935.

Der Jüdische Kulturbund Breslau

Jüdische Kindergärten

Zu Beginn des Herbstes ist die Frage der Unterbringung des Kleinkindes in Kindergärten wieder aktuell. Der jüdische Kindergarten führt die Kinder in frühesten Jugendzeit in den Geist und die Lehren des Judentums ein und stellt die Erziehung im Elternhaus ergänzend, die Bindung zwischen dem jugendlichen jüdischen Menschen und seiner Religion so frühzeitig her, daß sie zum unverlierbaren Bestandteil der Persönlichkeit des Bögling wird. Denn die grundlegenden Eindrücke der Kindheit pflegen sich im Menschen fest zu verwurzeln.

Zu den bevorstehenden Feiertagen
finden Sie reichhaltige u. geschmack-
volle Auswahl zu soliden Preisen in

**Kleidern, Kompletts, Mänteln,
Blusen und Röcken**

Haus der eleganten Dame
Inb.: **Marga Rosenbaum**
Kaiser-Wilhelm-Straße 29 Tel. 36 292

Festgeschenke!

Leinenbriefkassetten, Inhalt 25 Bog.
und 25 Umschläge mit Seidenfutter
0,37, 0,85, 0,95
100 Visitenkarten mit Namen 1,75
Photoalben, schöne Muster
Stück 0,55, 0,75, 0,95
Silberdrehstifte Stück 1,10, 1,45, 1,75
Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder,
per St. 1,25, 1,65, 3,—, 3,50, 4,25, 6,—
Modern Schreibmapp., St. 2,45, 4,50, 6,—
Spielkart., 32 Blatt, Spiel 1,30, 1,—, 0,85
Rommekarten, Doppelspiel 2,—, 2,70
100 Papierservietten, bunt, gezackt, 0,75
100 Blatt große Briefblocks, kar., 0,36
100 Geschäftsumschläge . . . 0,18
100 Postkarten . . . 0,22
10 Neujahrskarten m. Umschl. 0,25
100 mit Namen 2,50

Füllhalterreparaturen
aller Halter-Systeme!

J. Lissner

nur Nikolaistraße 10/11

... und die Winterkartoffeln in bekannt guter Qualität
zur Einkellerungszeit wieder durch

HANS LIPPMANN
Goethestraße 40 - Tel. 366 36

Woll- u. Seidenstoffe

in großer Auswahl
Steter Eingang von
modischen Neuheiten

Geschw. **Trautner** Nachf.

Inh. **Artur Braunthal** - Breslau, Ring 49

Seit über 30 Jahren

Dekatur
Sally Brasch
Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

**Wir legen
Ihre
Lichtleitung**



und ändern
Ihre unmoder-
nen Lampen.
Lassen
Sie sich von
uns beraten.

BBI

Breslau, A. Taschenstr. 3-6
Kaiser-Wilhelm-Straße 3

ENTLECKEREI
ANNA BANDMAN
LOTTE HAUSCHNER
JETZT CHARLOTTE-STR. 16

Schafft Arbeit!

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesiens schreibt uns:

Wir haben in der vergangenen Zeit mit Erfolg eine ansehnliche Zahl erwerbsloser Menschen unterbringen können. Hierbei war uns die Einsicht einer großen Zahl von Arbeitgebern nützlich, die sich an ihre Pflicht erinnert haben, dort zu helfen, wo schwere Not zu lindern ist. Gerade die älteren Arbeitnehmer, die seit Jahren erwerbslos sind und deren Familien darben, fühlen besonders schwer die Last des Untätigseins. Ihnen muß vor allem geholfen werden. Durch das Gesetz über den Arbeitsplatztausch, das die Reichsregierung in tiefer sozialer Erkenntnis dieser Not der Arbeitnehmer erlassen hat, ist jedem Arbeitgeber die Möglichkeit gegeben und die Pflicht auferlegt, mehr Menschen über 25 Jahren einzustellen als bisher, und die Altersgliederung seines Betriebes so zu gestalten, daß dieser soziale Grundsatz der Maßnahmen der Reichsregierung erfüllt wird. Wir konnten auch die Bemerkung machen, daß schon mehr Menschen als bisher im Alter von über 25 Jahren eingestellt werden. Meist aber findet diese Nachfrage ihre Grenze mit dem 30. Lebensjahr, obwohl doch für Arbeitnehmer über das 30. Lebensjahr hinaus (10. Berufsjahr) die Tarife meist gleich gelagert sind und obwohl diese Arbeitnehmer durch jahrelange Erfahrung und ihre geistige Reife zweifellos mehr leisten als die jungen Kollegen. Wir richten daher an alle Betriebsführer die Bitte, die Unterbringung dieser älteren und zum Teil verheirateten Menschen zu fördern und diese Kräfte mehr denn je bei uns anzufordern.

Der Beginn der Herbst- und Winteraison gibt uns besonderen Anlaß, erneut um Anfordern von Arbeitskräften zu bitten, zumal um diese Zeit in vielen Geschäftszweigen die Hochkonjunktur zu beginnen pflegt. Aber auch sonst bitten wir bei Bedarf an Arbeitskräften sich unser zu erinnern und an dem sozialen Werk der Wiedereingliederung der Arbeitslosen in den Arbeitsprozeß mitzuhelfen.

Erfreulicherweise haben unsere wiederholten Aufrufe in Industrie, Handel und Handwerk Erfolg gehabt und sich insbesondere auch bei der Schaffung von Lehrstellen günstig ausgewirkt. Auch die Maßnahmen der Synagogen-Gemeinde auf dem Gebiet der vielfältigen Arbeitsbeschaffung (Instandsetzung an und in gemeindlichen Häusern, Bau dreier Wohnhäuser einer Stiftung und die Renovation der Neuen Synagoge) haben hierbei wesentliche Dienste geleistet. Diese Aufträge haben dem Handwerk zusätzliche Arbeit geschaffen, setzen das Handwerk in den Stand, Arbeitskräfte, Lehrlinge und Angestellte in größerem Maße aufzunehmen. Wenn darüber hinaus auch alle sonstigen Auftraggeber unserer Gemeinschaft aus Industrie, Handel, Handwerk und Hausbesitz sich über ihre Pflicht auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung und Stellenvermittlung klar sind, so wird es uns zweifellos gelingen, noch mehr als bisher Menschen wieder in Brot zu bringen und Elend zu lindern.

Diese Darlegungen zu machen und diesen Appell an das Gemeinschaftsgefühl aller zu richten, gibt uns das bevorstehende Neujahrsest und der Veröhnungstag besondere Veranlassung. Bedeutung und Würde dieser Feste würde eine weit größere Weihe erhalten, wenn sich jeder, der dazu in der Lage ist, seiner Pflicht gegenüber der Gemeinschaft in dem Sinne erinnert, daß er ein gutes Werk auf dem Gebiet der Beschaffung von Arbeit für seinen Nächsten leistet. Dazu

fordern wir hiermit alle Gemeindemitglieder auf, die Arbeitsstellen schaffen und Arbeit vergeben können!

Festgeschenke

Eisenhandlung BRANDT, Friedr.-Wilh.-Str. 89 · Tel. 280 36

Drei Beethoven-Abende

von Joseph und Boris Schwarz

Der Buchhandlung Frieda Lichtenstein, Kai.-Wilh.-Str. 39, ist es gelungen, Joseph und Boris Schwarz für drei Konzerte zu gewinnen, an denen diese beiden hervorragenden Künstler sämtliche Violin-Sonaten von Beethoven zum Vortrag bringen werden. Die Konzerte finden im Rahmen des Reichsverbandes der jüdischen Kulturbünde Deutschlands statt. Für diese drei Konzerte wird ein Abonnement aufgelegt. Lichtbildausweis erforderlich!

* In einer zweitägigen Konferenz jüdischer Ärzte wurde beschlossen, einen Weltkongress jüdischer Ärzte für Frühjahr 1936 nach Tel Aviv einzuberufen. Der Kongress soll sich mit Standesfragen der Ärzte in den verschiedenen Ländern, mit der Bekämpfung von Volkskrankheiten in den Ländern jüdischer Massensiedlung und von Tropenkrankheiten in Palästina, sowie mit der Errichtung einer medizinischen Fakultät an der Universität Jerusalem befassen.

Bücher und Zeitschriften

Die heilige Schrift

Neu ins Deutsche übertragen. Zweiter Band: Nebiim Nijchonim Volksgeschichte. (J. Kauffmann Verlag, Frankfurt a. M. 1935.)

Von dieser neuen Bibelübersetzung liegt nunmehr der zweite Band, enthaltend die Bücher Josua, Richter, Samuel I und II und Könige I und II, vor. Der erste Band ist bei seinem Erscheinen an dieser Stelle besprochen worden, und es genügt, auf die damalige Besprechung hinzuweisen und hier nur die Uebersetzung auszusprechen, daß diese Uebersetzung die Bibel des deutschen Juden werden wird.

Gerade wegen dieser Erwartung muß ich auf eine Eigentümlichkeit der Uebersetzung hinweisen, die ich nicht billigen kann. Die Uebersetzer legen offenbar besonderen Wert darauf, die Eigennamen nicht in der im Deutschen allgemein üblichen Form, sondern grammatikalisch getreu in der hebräischen Phonetik wiederzugeben. Sie schreiben zum Beispiel „Jarden“ statt Jordan, „Schmuel“ statt Samuel, „Jehoschua“ statt Josua, „Jehonatan“ statt Jonatan — wobei übrigens in Samuel I, 19,1 beide Lesarten unmittelbar nebeneinander verwandt werden. — Ist das notwendig? Das Buch soll doch ein Volks- und Hausbuch werden, und die Uebersetzungstreue leidet sicher nicht darunter, wenn die Namen so geschrieben werden, wie sie in der deutschen Sprache üblich sind. Dabin gehört auch die Schreibung „Pelischäer“ für Philister; diese ist zudem sprachlich fehlerhaft, denn sie müßte, unter Vermeidung der lateinischen Endung -aeus „Pelischer“ lauten. Vielleicht finden diese Anregungen bei einer zweiten Auflage, die ich den verdienstvollen Uebersetzern und dem rührigen Verleger wünsche, Berücksichtigung. Gfd.

Vor den Festtagen erbitten wir Ihren Besuch!

Sie finden alles,
was benötigt wird,
außergewöhnlich preiswert!

BARASCH

BRESLAU

Ojstfölln, in dann man siß noofffüß!

Café Fahrige

Zwingerplatz 2

Café König

Gartenstraße 40

Engelhardt-Bräu

Georg Kaminski
Neue Schweidnitzer
Straße 7/8

Telefon 37427

Fränkische Weinstuben

Früher Haring

Messergasse 28

Der gemütliche Betrieb

Naase-Quelle



Kaiser Wilhelm-Str. 15

Littauer's Weinhandlung

Ring 50

Einzig jüdische Weinstube am Platze
Der gemütliche Aufenthalt bei
zeitgemäßen Preisen. Stimmungsmusik

In den neu hergerichteten Räumen von
Josef Nothmann

vormals Schaal, Taubentzenstr. 12,
werden Sie sich bestimmt wohl fühlen.

Zum Reichsadler

Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof
Restaurant und Frühstücksstuben
Bekannt gute Speisen und Getränke
Niedrige Preise!

Taubentzen-Theater

das Kino für
Sie

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Aufschiebung des Synagogenkonzertes

Das für Anfang Oktober in Aussicht genommene Synagogenkonzert zum Besten des Hilfsausschusses für jüdische Kranke mußte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zur Beachtung für Vereine und Organisationen!

Im Interesse der hier bestehenden Vereine, Organisationen usw. bitten wir wiederholt um genaue Angabe ihrer Anschriften, Geschäftsstellen, Fernsprecher, Postfach usw.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Trauungen

15. 9. 12½ Uhr, Neue Synagoge (Freunde-Saal):
Frl. Trude Behr, Kurfürstenstraße 37 mit Herrn Kurt Neustadt, Eichendorffstraße 57
17. 9. 11½ Uhr: Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Erna Eichauer, Sonnenstraße 38 mit Herrn Edgar Grün, Höfchenstraße 95
17. 9. 15½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Henry Breslauer, Pignier Straße 42 mit Herrn Ferdinand Fränkel, Schleiermacherstraße 19
24. 9. 16 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Käte Süßmann, Tauenzienstraße 7 mit Herrn Horst Lippmann, Friedrich-Wilhelmstraße 22

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Silberne Hochzeit

26. 9. Emil Suro und Fr. Margarete Cohn, Opitzstraße 30.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

21. 9. Siegfried Brauer, Sohn des Herrn Harry Brauer und der Frau Eugenie, geb. Schimel, Andersenstraße 25
5. 10. Robert Luz, Sohn des Herrn R.-M. Dr. Walter Luz und der Frau Else, geb. Bildhauer, Agathstraße 9.
5. 10. Werner Art, Sohn des Herrn Berthold Art und der Frau Paula, geb. Schröder, Gartenstraße 18
26. 10. Walter Pogorzelski, Sohn des verstorb. Herrn Erich Pogorzelski f. A. und der Frau Else, geb. Cohn, Neustädte, hier Gräbischener Straße 61/63

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Barmizwah: Neue Synagoge

21. 9. Ernst Peter Wachsmann, Sohn des verst. Herrn Hans Wachsmann und der Frau Margarete, geb. Goldfeld, Goethestraße 24/26
12. 10. Gerhart Cohn, Sohn des Herrn Dr. Rudolf Cohn und der Frau Käte geb. Levy, Frobenstraße 3
12. 10. Heinz Garmann, Sohn des Herrn Alfred Garmann und der Frau Martha, geb. Flechtner, Alexanderstraße 12
12. 10. Werner Peritz, Sohn des Herrn Felix Peritz und der Frau Elise geb. Durra, Lotzbringer Straße 3
12. 10. Oskar Rotholz, Sohn des Herrn Heimann Rotholz und der Frau Rahel, geb. Schwerfänger, Höfchenstraße 63, Wohnung Moritzstraße 33
13. 10. Herbert Benjamin, Sohn des Herrn Georg Benjamin und der Frau Steffi geb. Löw, Zimpel, Möwenweg 83
13. 10. Arnold Ragolsky, Sohn des Herrn Hugo Ragolsky und der Frau Lucie geb. Julius, Kopischstraße 65
13. 10. Julius Schüstan, Sohn der Frau Hulda Schüstan, geb. Breslauer, Siebenhufener Straße 26

Barmizwah: Seminar-Synagoge, Wallstraße 14

21. 9. Karl-Friedrich Lewkowitz, Sohn des Herrn Seminarlehrers Dr. Albert Lewkowitz und der Frau Hildegard, geb. Bloch, Moritzstraße 15.

Barmizwah: Synagoge zum Tempel, Antonienstr. 18/20

21. 9. Walter Foerder, Sohn des Herrn Herbert Foerder und der Frau Rose geb. Süßmann, Freiburger Straße 15

Barmizwah: Alt-Slogauer-Synagoge

12. 10. Wolfgang Blumenthal, Sohn des Herrn Willy Blumenthal und der Frau Friedl geb. Seidemann, Neudorfstraße 39

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge, Rehöfgerplatz 3

21. 9. Bernhard Holtz, Sohn des Herrn Ephraim Holtz und der Frau Ida, geb. Moskiewicz, Schwerinstraße 31.

70. Geburtstag

17. 9. Jacob Aber, Gräbischener Straße 4.
26. 9. Fr. Melinka Behr, geb. Heller, Dessauer Straße 7.

97. Geburtstag

30. 9. Salomon Holz, Berliner Straße 21.

Dem Barmizwah ein gutes jüdisches Buch **BRANDEIS** Karlstraße 7
Reiche Auswahl bei Telefon 57693

Ein gutes neues Jahr wünscht

Ernst Neustadt

Tischlermeister

Gabitzstraße 19, Telefon 31792

Die besten Neujahrswünsche

Institut für Schädlingsbekämpfung

Erich Dallmann

Brandenburger Straße 54 + Telefon 39129

Moritz Fröhlich u. Frau

danken herzlichst für die ihnen
anlässlich ihrer goldenen Hochzeit
erwiesene Aufmerksamkeit.

Breslau, im September 1935

Als Verlobte

zu den Feiertagen durch

Regina Karo

Ehevermittlung Hofgasse 87
Eingeführt in guten jüdischen Kreisen

Die neue Herbstmode
erwartet Sie in den Schaufenstern von
Bermann

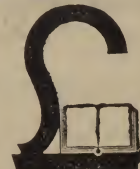
Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik
Breslau, Reuschestraße 55/56
Gegründet 1887 + Mitglied der Kundenkredit G. m. b. H.

Wir kaufen gegen Kasse

**Brillanten, Goldschmuck
Silber, auch Pfandscheine**

Lewy, Juweliere

GRAUPENSTRASSE 6-10



**FRIEDA
LICHTENSTEIN**

Buchhandlung, Leihbücherei
Rosch-Haschanah-Geschenke
Kaiser-Wilhelm-Straße 39
Ruf 31206

Geschw. Block
Putzsalon

Kaiser-Wilhelm-Str. 6

LOTTE LEDERER

Maniküre-Pediküre
in und außer Haus
Goethestraße 38, ptr. — Telefon 31920

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
15.—20. September	17.—22. Elul		morgens 6.30, abends 18	morgens 7, abends 18.15
20./21. September	23. Elul	נצבים וילך	Freitag Abend 18 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 18.33 Haftara שוש אשש	Freitag Abend 17.30 Festgottesdienst zur Einweihung der Neuen Synagoge Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.35 V. B. M. 29,9—31,6; Jesaja 61.10
22.—27. September	24.—29. Elul	משכמין לסליחות	morgens 6, abends 17.45	morgens 7, abends 18
27./28. September	1. Tischni		Freitag Abend Predigt; Mincha-Be- ginn an beiden Abenden 17.45	Festgottesdienst abends 17.45 (Predigt) vormittags 8.45; Predigt 9.45 1. V. B. M. 29,9—30,20; 2. III. B. M. 23,23 bis 25; I. Sam. 2,1 Jugendgottesdienst abends 17.45, vor- mittags 9.30
28./29. September	2. Tischni	ראש השנה	morgens 7; Thoravorlesung 8.30; Predigt 9.15 (Beginn des Jugendgottesdienstes 7.30) Ausgang am 2. Abend bezw. Schluß des 1. Tages 18.18 Mincha 2. Tag 16	Festgottesdienst abends 17.45 vormittags 8.45; Predigt 9.45; Festaus- gang 18.15 1. I. B. M. 22,1—19; 2. III. B. M. 23,23 bis 25; Jerem. 31,1 Jugendgottesdienst vormittags 9.30
30. September	3. Tischni	יום גדליה	(F a s t e n ende 18.13)	morgens 7, abends 17.45
1.—4. Oktober	4.—7. Tischni		morgens 6, abends 17.30	
4./5. Oktober	8. Tischni	האזינו (שבת שובה)	Freitag Abend 17.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Draſcha 16; Schluß 18.2 Haftara שובה ישראל	Freitag Abend 17.30 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18 V. B. M. 32,1—52; Hoſea 14,2
6. Oktober	9. Tischni	ערב יום כפר	morgens 6, nachmittags 14	morgens 7, nachmittags (Mincha) 13.30 (Wochentagsynagoge)
			Am 15. und 22. September nach dem Abendgebet Lehrvortrag aus dem Fuß- tractat des Maimonides.	Am Neujahrsfeste sind diese Gebetszeiten auch für die Zweiggottesdienste im Konzert- haus (großer Saal) und in der Gesellschaft der Freunde maßgebend
				Der Jugendgottesdienst findet in der Leffingloge, Agnesſtraße 5, statt.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 24. Juli 1935 bis 9. August 1935:
Dr. jur. Ruth Rosner, Hohenzollernstraße 52/54.

Uebertritte bezw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 24. August bis 9. September 1935:
1 Kind.

Sorgt vor!

Bei der in erschreckendem Maße sich häufenden Zahl von Urmen-
beerdigungen sieht sich der Vorstand der Synagogengemeinde
veranlaßt, den Gemeindegliedern nahe zu legen, bei einer der be-

kannten derartigen Gesellschaften eine Kleinlebens- oder
Sterbeversicherung abzuschließen, am besten mit der Auflage,
eintretendenfalls die Versicherungssumme an die Gemeindefasse
abzuführen.

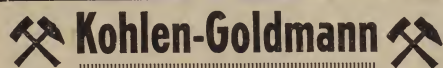
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

28. 8. Hans Tyrnrajch, Kirchallee 16

28. 8. Louis Hamburger, Kliraffierstraße 35, überführt nach dem
Krematorium.



Tauentzienplatz 6 / Fernsp. 558 51

Koks, Kohle, Briketts, Holz

Jüdischer Frauenbund

Dienstag, den 24. September 1935, 20 Uhr
im kleinen Saal der Lessingloge

Rezitationen Edith Herrstadt-Oettingen

„Aus Bibel und jüdischer Dichtung“

Musikalische Umrahmung

Eintrittskarten zu 1.— Mk. und zu 50 Pfg., inkl. Steuern
in der Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-Str. 21



Mäntel, Jacken
und Besätze
Reparaturen
Umarbeitungen
Neubezüge
äußerst preiswert

Grete Bial, Goethestr. 15

Telef. 855 78 — Sprechst. 16-19

Sterbegeld - Versicherung

für jeden unerlässlich

für jeden erschwinglich

Kranken-Versicherung

Irene Weissenberg

Klavier / Korrepetition
Sonatenstudium

Goethestr. 41 — Telefon 85621

Dr. Kurt Tintner

Violin - Unterricht

WIRTSCHAFTS-
WAREN
DIE BEKANNT BILLIGE UND GUTE EINKAUFSQUELLE
DER GROSSE BAZAR
GESCHENKE
SPIELWAREN
ALBERT
MARCUS
RING
48

Wer erfreuen will, schenkt
zu den Festtagen
das gute Konfekt
aus der

Faßbender-Niederlg.

Inh. Elise Laufer

Blücherpl. 3 Anruf 50151

„Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges.

Inh. Adolf Riesenfeld

vorteilh. Schnellsammelverkehr

von und nach all. Richtg.

Karlstr. 45 • Fernspr. 533 65, 533 66

Wäscherei-Plätterei



Gewichtswäsche, luftgetr. Trocken-
wäsche 16, Rollwäsche 22, schrank-
fertig 25 Pfg. Oberhemden, Kragen

auf neu. Abholung, Lieferung frei Haus.

Lucie Ragolsky, Kopischstr. 65

LEO WOLFF

Konfitüren, Kaffee, Tee, Kakao

Spirituosen, Wein, Zigarren

Kais.-Wilh.-Str. 96/98

Telefon 86173

Einteilung der Gottesdienste für Rausch Haschanah 5696

Gottesdienste	Vorsteher	Prediger	I. Kantor	II. Kantor	Chordirigent	Organist	Schofarbläser	Oberaufseher
---------------	-----------	----------	-----------	------------	--------------	----------	---------------	--------------

Alter Ritus

Alte Synagoge	Rosenfeld	Gem.-Rabbiner Dr. Hoffmann	Weiß	Dr. Fränkel	Anspach	—	Blasse	Wamlot
Kammermusiksaal	Wolff	Rabb. Dr. Simonsohn Rabb. Wassermann	Topper	Scheftelowitz	Hausdorff	—	Scheftelowitz	Fuß
Saal Hindenburgplatz	Wittenberg	Rabb. Wassermann Rabb. Dr. Simonsohn	Rein	Wittenberg	—	—	Wittenberg	Lewin
Al. Konzerthausaal Jugendgottesdienst	Walf	Walf	Janiaf	Walf	Fuchs	—	Janiaf	Schapira

Neuer Ritus

Neue Synagoge	R.-M. Markt	Gem.-Rabbiner Dr. Bogelstein	Chrzeliğer	Freund	Markt	Schäffer	Haase	Haase
Konzerthaus	Reichmann	Rabb. Dr. Sanger	Wartenberger	S.-R. Dr. Boß	Durra	Nellhaus	Wartenberger	Neumann
Freundesaal	Schönfeld	Rabb. Dr. Halpersohn	Vachmann	Sternberg	Sander	Jacobowicz	Leiser	Wittowsky
Lessingloge Jugendgottesdienst	—	Davidsohn	Wesel	Wesel	Pulvermacher	Pulvermacher	Wesel	Schreiber

Friedhof Esel

28. 8. Martha Lichtenstein, Moritzstraße 23
 29. 8. Marie Ushheim, geb. Wehl, Bohrauer Straße 13
 30. 8. Siegfried May, Goethestraße 5
 30. 8. Hermann Hamburger, Dersflingerstraße 2
 30. 8. Josef Lublinski, Tauenzienstraße 106
 3. 9. Alice Rubinstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 39
 4. 9. Rosa Silberfeld, geb. Ludnowski, Kaiser-Wilhelm-Str. 109
 4. 9. Marie Guttentag, geb. Goldstüder, Gutenbergstraße 24
 6. 9. Bianca Wolff, Gartenstraße 87.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde:

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwiecki, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastr. 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willi Kornhauser Nachf., Schweidnitzer Stadtgraben 9, Dekonomie der Lessingloge, Agnesstraße 5, Frä. Dora Schwarz, gen. Schiffmann (Vereinigte Speisehäuser), Gartenstr. 21.

Gebetszeiten für den I. und II. Tag

Rosch Haschanah für den konservativen Gottesdienst

I. Tag

Beginn	7 Uhr
Thora-Vorlesung	8 ¹ / ₂ "
Predigt	9 ¹ / ₄ "
Musik	9 ³ / ₄ "

II. Tag

Beginn	7 Uhr
Thora-Vorlesung	8 ¹ / ₂ "
Predigt	9 ¹ / ₄ "
Schofarblasen	9 ³ / ₄ "
Musik	10 "

Schöne Krawatten
und Oberhemden

bei **HECHT**
Ohlauer Straße 76/77
neben der Ehape

Die neuen Herbststoffe sind da

Reiches Lager hochaparter, schöner Stoffe
in neuen Farben für Anzüge und Ulster

Anzug nach Maß . . . 150 RM.

Fesche Ulster am Lager von 48 RM. an

B. Pfeiffer Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper

Nur der beschäftigte Handwerker

schafft neue Lehrstellen!

Schirme, Handtaschen

Baruch & Loewy

Schweidnitzer Str. 7, zwischen Ohle und Königstr.

Sämtliche Papier- u. Schreibwaren
Bürobedarfs-Artikel

Max Friedländer
Sonnenstraße 28

Fernsprecher 51117 Seit 1876
Neujahrskarten (לשנה טובה)

Damen - Maßschneiderei

für Kleider, Kostüme, Mäntel
Beste Verarbeitung und guter Sitz
zu soliden Preisen

L. Kocheles, Sadowastr. 67
Telefon 31454

Kauft bei unseren Inserenten!

Über 30 Jahre
Schuhe
für jeden Zweck
immer preiswert
und gut
Schuh Krojanker
Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Reuschestr. 62

Schöne Schirme

preiswert und gut

Taschenschirme von RM. 7.90 an

A. Bettsak Ohlauer Straße 85
gegenüber Klausner

Optiker Garai Der bewährte Fachmann
für passende Augengläser

Alle Kranken- kassen **4 Albrechtstr. 4**
Fernruf 27482

Wessen Beitrag fehlt noch?

Kannst Du es verantworten die Feiertage zu empfangen, ohne vorher für unsere Kranken geopfert zu haben? Soll Deine Glückwunschkarte fehlen?

Hilfsausschuß für jüdische Kranke

Postscheck: 12782, Genossenschaftsbank Iwria, Breslau

Sprechtage für die Dienststellen der Gemeinde-Verwaltung

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Bemerkungen
Allg. Verwaltung und Steuer-Abteilung	9—13	9—13	—	9—13	—	sonst nur nach Vereinbarung
Grundstücksverwaltung	8—10	8—10	—	8—10	—	sonst nur nach tel. Vereinbarung
Wohlfahrtsamt	10—13	—	—	10—13	—	sonst nur auf Vorladung
Beratungsstelle (Wirtschaft, Berufsumschichtung)	11—13*)	11—13	—	11—13	11—13*)	
Für Rentner- und Reichsversicherung Angelegenheiten	11—13	—	—	—	—	
Beerdigungs-Angelegenheiten	9—13	9—13	9—13	9—13	9—12	In Eilfällen auch Sonntag 9—12
Kasse	9—13	9—13	9—13	9—13	9—13	
Hausfrauen-Gruppe des Jüdisch. Frauenbundes	11—13	—	—	—	—	
Berein für gemeinnützige Möbelaufbewahrung	—	11—13	—	11—13	—	

*) Auch für Wanderungsfragen.

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Hilfsausschuß für jüdische Kranke

Der Hilfsausschuß für jüdische Kranke hat zu den hohen Feiertagen eine recht geschmackvoll ausgestattete Glückwunschkarte herausgebracht, die auch zu Glückwünschen für alle anderen Gelegenheiten geeignet ist und Verwendung finden soll.

Der Hilfsausschuß für jüdische Kranke hat während der kurzen Dauer seines Bestehens bereits segensreiche Arbeit im Interesse unserer bedürftigen Kranken geleistet. Er kann seine Aufgaben aber nur dann wirksam erfüllen, wenn ihm laufend aus allen Kreisen der Gemeindeglieder reichliche Mittel zufließen. Die sich täglich mehrenden und immer dringlicher

Zum Fest im neuen Hut von

Hut Schönfeld

nur Schmiedebrücke 68, 1. Haus vom Ringe links
Friedrich-Wilhelm-Str. 22, Nähe Wachtplatz
Herren-Hüte in gr. Auswahl v. RM. 4.- an bis zum eleg.
Markenhut in echt Haarfilz u. Velour
Auf Wunsch Auswahlsendungen
Zylinder aufbügeln schnellstens - Telefon 26931

Geschenk-Kartons

Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach
Breslau 6

Alteisen / Abbrüche

stillgelegter Maschinen und Kessel
Kaufe zu besten Tagespreisen!
Träger, Bauschienen, Rohre u. and. Nulzeisen
stets preiswert am Lager!

Lothar Schindler Schrott-großhandlung
Breslau 6, Märkische Str. 10/12 • Tel. 80417



Für die Festtage!

Ein Paar schöne Schuhe von uns.
Die neuesten Herbstmodelle,
wirklich schön und billig.
Machen Sie doch einmal einen Versuch!
Für empfindliche Füße
„Medicus“
jetzt in ganz modernen Formen
und Modellen, schon für 12.50

Schuh-**Herz**
Blücherplatz 4

Kaufen Sie bei unsern Inserenten

Jüdische Kalender

Taschenausgabe 0.15, Notizkalender in Buchform 0.50
u. 1.—, Wochen-Abreißkalender 0.90, Palästina-Kalender
1.60, Kalender des Frauenbundes 1.75, Kalender der
Jüdischen Künstlerhilfe 2.50, Schocken-Almanach 0.60

Machsorim — Siddurim

Einheitsgebetbuch für liberal. Gottesdienst 4.50
Tallesim, Käppchen, Tressen u. alle anderen Ritualien

Die gesamte jüdische Literatur
Alle Neuerscheinungen

Jakob B. Brandeis

Karlstraße 7 — Fernruf 57693

Neumann CORSET
Mit 1878 Ahrensleichen

CORSETS

WÄSCHE

STRÜMPFE

„WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGENA“

D. R. P. u. Ausl.-P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

Elegante Knöpfe

und sämtliche Zutaten zur Schneiderei

Strümpfe - Wolle

A. Weissenberg

Albrechtstraße 53 — Telefon 57935

werdenden Anträge um Betreuung durch den Hilfsausschuß machen es zu einer zwingenden Notwendigkeit, eine erfolgreiche Wirksamkeit des Hilfsausschusses sicherzustellen.

Alle Gemeindemitglieder werden daher gebeten, dem Hilfsausschuß für jüdische Kranke laufend Spenden zuzuwenden und sich auch der neuen Einrichtung des Hilfsausschusses, durch Erwerb der Glückwunschkarten hilfsbedürftiger Kranker zu gedenken, in reichem Maße zu bedienen.

Die Karten sind in allen bekannten, jüdischen Buchhandlungen und in der Geschäftsstelle des Hilfsausschusses, Goethestraße 8, I., zu haben.

Jüdisch-Konservativer Gemeindeverein

Das lebhafteste Interesse, welches die Einführung in die Seder-Abende in allen Kreisen der Gemeinde gefunden hat, veranlaßt den Jüdisch-Konservativen Gemeindeverein, auch vor den Herbstfeiertagen eine solche Einführung zu veranstalten. Herr Rabbiner Dr. Simonsohn wird zu diesem Zwecke am Sonntag, den 22. September 1935, abends 18 Uhr, im Anschluß an den Abendgottesdienst in der Pinchas-Synagoge, Hirschstraße 84 über das Thema „Gesezesgebräuche an den Feiertagen“ für die Mitglieder der Synagogengemeinde (Herren und Damen) sprechen. Die ersten Reihen sind den Mitgliedern des Jüdisch-Konservativen Gemeindevereins reserviert. Am pünktlichen Erscheinen wird gebeten.

Professor Bruno Risch, ordentlicher Professor der medizinischen Fakultät an der Universität Köln, der als Gelehrter weit über die Grenzen Europas hinaus einen Ruf von internationaler Bedeutung genießt, wird am Sonntag, den 3. November 1935 im Jüdisch-Konservativen Gemeinde-Verein über das Thema „Gottesglaube und Naturwissenschaft“ sprechen. Näheres in den nächsten Nummern des Gemeindeblattes.

Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Für die Vorträge zur Einführung in die Gebete der hohen Feiertage zeigt sich schon lebhaftes Interesse. Herr Rabbiner Dr. Saenger hat die Güte, diese Vorträge zu übernehmen. Nach Vereinbarung mit dem Herrn Vortragenden finden nur zwei Vorträge und zwar am Dienstag, den 17. und Donnerstag, den 19. September, abends 8 Uhr in der Wochentags-Synagoge am Unger, statt. Es wird keine Gebühr erhoben, der Eintritt ist aber nur gegen einen Ausweis gestattet, der, für den zweiten Abend, bei Frau Grete Bial, Goethestraße 15 zu haben ist.

Jüdisches Schwesternheim E. V.

Das Jüdische Schwesternheim E. V., Kirchallee 33, nimmt zum 1. Oktober d. Js. Lehrsicher auf.

Schüler für die jüdischen Schulen bald anmelden

Das Jüdische Reform-Realschulhaus (Rebigerplatz 3, Serta bis Unterprima) sowie die Jüdische Volksschule (Rebigerplatz 3 bzw. Wallstraße 9, Zweiganstalt Unger 8) teilen mit, daß Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für alle Klassen, insbesondere für die Serta bzw. die Lernanfängerklassen, schnellstens erbeten werden, damit über Platz und Räume verfügt werden kann.

Der neue Jüdische Schulverein und die Arbeitsgemeinschaft jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienkassen) teilen mit: Anmeldungen für die Privatunterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familienkassen) mit den Lehrstoffen der Obertertia bis Obersekunda einschl. werden jederzeit im Büro, Unger 8, entgegengenommen.

Jüdischer Kulturbund Breslau

Die Proben zu der Eröffnungsvorstellung von „Was ihr wollt“, Lustspiel von William Shakespeare, sind in vollem Gange. Die Rolle der Olivia spielt das Mitglied des Jüdischen Kulturbund-Theaters in Berlin, Gina Petruschka, die Rolle der Viola Hanfi Schottensfels und das Kammermädchen Maria Lise-Lotte Rosen, die von der Tartüff-Aufführung her noch in bester Erinnerung ist.

Zwecks Beschleunigung der Ausstellung der Mitgliedskarten ist nunmehr die Möglichkeit geschaffen worden, die Mitgliedsbeiträge sofort in bar zu bezahlen. Es wird gebeten, die Lichtbilder sogleich mitzubringen. Die Mitgliedskarte wird sodann per Post übersandt.

Die Aufführung beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr. Aus diesem Grunde bitten wir, da durch die Kontrolle der Mitgliedskarten und Abgabe der Garderobe längere Zeit benötigt wird, rechtzeitig zu erscheinen.

Jüdischer Musik-Verein

Der Verkauf der Abonnements für die ersten vier Konzerte des Jüdischen Musikvereins hat besonders stark eingesetzt, so daß einzelne Platzkategorien fast vollständig vergriffen sind. Da das erste Konzert bereits am Sonntag, den 22. September 1935, vorm. 11 Uhr im Liebig-Theater stattfindet, empfiehlt es sich, rechtzeitig Karten zu besorgen. Der Verein bittet, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß jeder Konzertbesucher neben der Einlasskarte die mit Lichtbild versehene Mitgliedskarte des Jüdischen Musikvereins oder des Jüdischen Kulturbundes vorzeigen muß. — Die Proben für das erste Konzert sind im vollen Gange. Simon Goldberg, der heute als einer der größten Geiger gilt, wird das Violinkonzert von Beethoven spielen. Ferner spielt das Orchester unter der Leitung von Kurt Havelland die Coriolan-Ouvertüre und die 8. Sinfonie von Beethoven.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Geschäftsstelle: Gartenstraße 34. Telefon 57208.
Turnhalle, Neue Gasse 16. Telefon 57594.
Tennisplätze: Hardenbergstraße. Telefon 81024.
Sportplatz, Trentinstraße 61.

1. Kameradenbesprechung. Die Vorbereitungen für die Kameradenspeisung sind in vollem Gange. Wir bitten unsere Kameraden nochmals, unseren Kassierern die Arbeit zu erleichtern. Meldungen für die Küche sind in der Zeit vom 16. bis 23. September auf Formularen, die in unserem Büro in dieser Zeit ausliegen, genau ausgefüllt abzugeben. Es müssen alle Fragen vollständig beantwortet sein. Sprechstunden des Leiters der Speisung vom 1. Oktober 1935 ab: Dienstag und Freitag von 9–10 Uhr. Für Lieferanten Auszahlungen Montag und Freitag von 11–12.30 Uhr.

Herbstkleider Blusen · Röcke

fertigt schnell u. preiswert
bei bester Verarbeitung

Ilka Taussig

Viktoriastr. 110, II · Tel. 31622

Zigarren, Zigaretten, Tabake

in großer Auswahl
Martin Schlesinger
Neue Graupenstraße 17
gegenüber Eingang Landgericht

Kerzen, Feinseifen, Toilettenartikel
kaufen Sie preiswert bei
A. BORINSKI
Seifen- und Bürstengeschäft
Freiburger Str. 20, Tel. 84900
Einkaufsquell für Händler

Geben Sie Ihre
**Familien-
anzeigen**
in das
Jüdische
Gemeindeblatt

2 Leer- zimmer

als Büro oder Wohnung
auch mit Vollp.
o. Küchenben.
preiswert ab 1. Okt.
zu vermieten. Fuchs
Gartenstr. 52, Ruf 519 70

... und den Hut

natürlich von



Gartenstr. 61, an der Schweidnitzer Str.

Grete Leser

Gelegenheitsgedichte
Augustastraße 37
Telefon 56139

Gebrauchte Gebetbücher

f. Neu u. Versohn-
Fest (f. neu) billig
z. Verkauf 2–4 Uhr
Freiburgerstr. 23, ptr. I.

Pianistin

nimmt Partnerinn.
zum Vierhändig-
Spielen an. Tel. 31606

Anwalt mit Beziehungen Oktober in Palästina

übernimmt Aufträge und Erledigungen jeder Art. Anfragen unter
R. T. 28 Expedition des Blattes

Strumpf-Klinik MANNEBERG

Kais.-Wilh.-Str. 62, Seitenhaus, 3. Stock
Maschenheben, Reparatur, billigst
Abholung und Zustellung kostenlos

KURT NELKEN

Freiburgersstr. 16,
empfiehlt sich bei
Umzügen, Elektr.
Anlagen, Umlegun-
gen, Klingel-Anla-
gen, Beseitigung
von Störungen
Eigene Reparatur-
Werkstatt f. Radio
und Elektr. Geräte.
Fernspr. 24973

**Kaufen Sie
bei unseren
Inserenten!**

Zigarren
kaufen kluge Raucher bei
PRINGSHEIM
Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55
neb. Liebig-Theater

Das von mir unter der Firma Willy
Herzmann in d. Markthalle Garten-
str. Stand 30/31 betriebene Fleisch-
und Wurstwarengeschäft, führe ich
in unveränderter Form und d. Firma
WOLFF MEISTER
weiter. Ich bitte meine verehrte
Kundschaft das mir erwiesene Ver-
trauen auch weiterhin ind. z. bew.
WOLFF MEISTER
Markthalle Gartenstr., Stand 30/31

WANZEN

vernichtet sicher, billig, unauffällig
Institut f. Schädlingbekämpfung.

Erich Dallmann

Brandenburger Str. 54, Tel. 39129
Einzig. jüdisches Unternehmen in Breslau

Diese Zeiten sind unbedingt einzuhalten, da unsere ehrenamtlichen Helfer außerordentlich mit Arbeit überlastet sind und die Organisation der Küche dies erfordert. — Wir werden alle Gesuche genauestens prüfen; alle Gesuchsteller erhalten eine Beantwortung ihres Gesuches und die Möglichkeit persönlicher Rücksprache.

Kameraden, helft uns weiter, dieses großzügige Werk aufzubauen und zu unterhalten. Jeder Einzelne beteilige sich, da es sonst unmöglich ist, in demselben Maße wie bisher die Küche zu unterhalten!

2. Kriegssopfer-Abteilung: Anlässlich der Eröffnung der Kameradenpeisung veranstaltet die Kriegssopfer-Abteilung einen Kaffee-Nachmittag für alle Kriegsverletzten und Kriegshinterbliebenen. — Einladungen ergehen noch besonders.

Tapeten-Danziger

Kaiser-Wilhelm-Straße 11 Fernruf 33140

3. Kriegssopfer (Kriegsverletzte und Kriegshinterbliebenen), die unserer Kriegssopfer-Abteilung noch nicht angehören, melden sich unverzüglich in unserer Geschäftsstelle, Gartenstraße 34.

4. Kameraden und Sportmitglieder! Beachtet die Ankündigungen über unsere Veranstaltungen (auch sportlichen) in den in Frage kommenden Blättern. — Besucht an den Sonntagen unseren Sportplatz, Trentinstraße.

5. Dienststunden der Geschäftsstelle: 8—18 Uhr; Sprechstunden 10—13 Uhr, 14—16 Uhr.

6. Reisende, Vertreter usw.: Die Geschäftsstelle erteilt Auskunft, wo Kameraden bei Geschäftsreisen im Reich Unterkunfts-möglichkeiten haben.

7. Wir wünschen den Kameraden, Sportkameraden, Freunden und ganz besonders unseren Kriegssopfern ein gesundes und friedvolles neues Jahr.

Koebner Schmiedebrücke 29a
Fernsprecher Nr. 26580
Schöne Literatur ~ Judaica ~ Jugendschriften
Schulbücher ~ Antiquariat
Fachbuchhandlung für Medizin und Rechtswissenschaft

Jüdischer Frauenbund / Ortsgruppe Breslau

Die Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes und ihre Berufstätigengruppe veranstalten am 24. 9. 35 um 20 Uhr im

kleinen Saal der Lessingloge einen Rezitationsabend von Edith Herrnhadt-Nettingen: „Aus Bibel und jüdischer Dichtung“ mit musikalischer Umrahmung.

Reichsverband israelitischer Schwerhöriger „Nisch“ Ortsgruppe Breslau

Jüdische Schwerhörige! Die Winteraison beginnt, und auch in den jüdischen Schwerhörigen wird der Wunsch rege sein, an künstlerischen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Die schlesische Bezirksgruppe des „Reichsverbandes israel. Schwerhöriger (Nisch) e. V.“ ist im Besitze einer Vielhöranlage, die es auch hochgradig Schwerhörigen ermöglicht, öffentlichen Konzerten, Vorträgen usw. zu folgen, auch Minderbemittelten dank bereitwilligen Entgegenkommens des Musikvereins. Dazu ist notwendig, daß alle jüdischen Schwerhörigen, die diese Vorteile genießen wollen, sich unverzüglich bei der Leiterin der schlesischen Bezirksgruppe, Frau Lotte Schwarz, Breslau 13, Moritzstraße 33 — Tel. 305 57 — möglichst schriftlich, melden und dem „Nisch“ beitreten.

Zur nächsten Monatsversammlung am 1. Oktober in den Räumen Schweidnitzer Stadtgraben 28 haben sich lebenswürdigerweise unsere beliebten Breslauer Künstler, die Violonistin Elise Szégházy und der Pianist Günther Pulvermacher für ein kleines Konzert zur Verfügung gestellt. Es wird an diesem Abend auch der Beginn eines neuen Lippen-Ablesekursus, der für alle Schwerhörigen von größter Wichtigkeit ist, festgesetzt werden.

B. Aronowicz Herren-Moden nach Maß / Eigenes Stofflager Nikolaistraße 53, II. Tel. 554 98

Herzl-Club Breslau

Donnerstag, den 19. September: „Die Schaffung der jüdischen Organisation durch Herzl“. Referent: Vbr. Herbert Blumenthal. — Donnerstag, den 26. September: „Programm und Aufgabe der jüdischen Föderationen“. Referent: Vbr. Fritz Marcus. — Donnerstag, den 3. Oktober: „Map Nordau“. Referent: Vbr. Ernst Tauber. — Sämtliche Veranstaltungen finden in den Räumen der BZV, Gartenstraße 25, um 20.30 Uhr statt.

Interessengemeinschaft Jüdischer Arbeitnehmer

Am 31. August cr. hielt die „Interessengemeinschaft jüdischer Arbeitnehmer“ im Lokal von Kornhauser, Schweidnitzer Stadt-

UND IMMER WIEDER...
IN'S Tauenzien THEATER
Bis Donnerstag, den 19. 9.
Helden von heute
Ab Freitag, den 20. 9.
Amphitryon

Oefen • Herde für Kofle und Gas
Gaskocher
Hausgeräte
Arthur Lomnitz Gartenstraße 22, hpt.
Fernsprecher 543 91

Spezialhaus für Indanthrenstoffe
Inhaber: Guttman
Gartenstraße 53-55, Liebhäus
Große Auswahl in Stoffen für Dekoration
Kleider, Schürzen, Handarbeiten
Tischdecken, Taschentücher, Wäsche
Neu aufgenommen: Wollstoffe

Kräftiger
Mittagstisch
in und außer Haus
billigst
Auch Verkauf von
Konfitüren u. Kaffee
J. Arnfeld
Viktoriastr. 26, I.

Student
erteilt erfolgreich
Unterricht in
Griechisch
Lateinisch
Französisch
Angebote unter
T. S. 101 G. d. Z.

Sterbekasse
ab 0.50 RM. monatlich
Aufnahme bis 70 Jahre
ohne ärztl. Untersuch.
Anfragen m. Alter erb.
Gerh. Cohn
Gutenbergstraße 27

Jg. Mädchen
für Vormittags
gesucht.
Haulfsstraße 1, I., r.
Meldung 1-3

Trock. Brennholz
in jeder Länge u.
Stärke zu Tages-
preis, empfiehlt
„Peah“ Jüdisches
Brockenhaus
Höfchenstr. 52
Abholungen
v. gut. Spenden
werden nach wie
vor erledigt.
Fernruf 31850.
Wir beschäftigen
ständig jüdische
Arbeitswillige

Seiden- u. Woll-
Stoffe
stets gut und
preiswert
Die große Auswahl bei
Hecht & David
Breslau - Ring 29.
Goldene Krone

u. Korbmöbel
billig bei
BEYER
Gartenstraße 43, Ecke

Stoffe
Futterstoffe
Damenmäntel
gut u. preiswert
B. Pincus
Gräbisch-Str. 19/21

Reinerz
Kurpension
Margaretha
Arzt i. H. Tel. 272

Feiertagsbitte
Suche ruh. Wohng.
od. Leerz. b. ca. 20-
pünktl. Miete. Ausg.
Preisofferten erb. Chiffre L 50

Haus Wettin
Parkstraße
KARLSBAD
Preise bedeutend ermäßigt
Ganzjährig geöffnet
Bei längerem Aufenthalt
Spezial-Abkommen
Für die Feiertage noch einige
Zimmer frei / Arzt im Hause
Auskunft erteilt:
Frau Gertrud Huppert
Breslau, Neue Graupenstr. 11
Telefon 284 51

Obernigk
Privat-Pension. Angenehmer Feiertags-
Aufenthalt. Bekannt gute Verpflegung.
Zimmer frei! Anfragen erwünscht.
Preis, Villenstraße 52, Telefon 435

Zur Sommer- u. Herbst-Saison
„ABBZIA“
Sonnige Tage • Kühle Nächte
Hotel QUISISANA u. EDEN
herrschaftlich, modern,
gepflegter großer Park
feinste Küche • Volle Pension
ab L. 28,— (ca. RM. 5.50)
Schreiben Sie unverbindlich
noch heute um Prospekt!

Fanny Vogelsdorff
Goldene Radegasse 27
empfiehlt billigst:
Sämtliche Toiletten- u. Waschartikel,
Kerzen, Jom Kippurkerzen usw.
Lieferung frei Haus, Tel. 517 83

graben 9 eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung ab. In dieser sprach Herr Dr. Hermann Cohn über „Zionismus und Revisionismus“. Seinen sehr interessanten Ausführungen folgte eine sehr lebhaft ausgeprägte. Am Ende des Referats schloß sich eine Mitglieder-Versammlung. Gegenstand der Versammlung war die Frage der Unterstützung von Hilfsbedürftigen anlässlich der bevorstehenden Feiertage.

Bund jüdischer Freunde

Hanni Gold, welche im vorigen Winter öfters vor Breslaus jüdischen Kunstfreunden mit gutem Erfolge gewirkt hat, trat nach

Ablauf der Sommerpause zum ersten Male wieder anlässlich eines Buntten Abends des Bundes jüdischer Freunde im Vereinshaus Kürassierstraße vor das Publikum. Die Künstlerin, welche ehemals in Bühnen in Süddeutschland und Berlin sowie gelegentlich auch in Breslau tätig war, verfügt über einen angenehmen, gepflegten und disziplinierten Sopran sowie über plastisch gestaltende Vortragsweise, besitzt somit die entscheidenden Fähigkeiten einer guten Operettensoubrette. Herr Oppenheimer war ihr am Klavier ein verständnisvoller Begleiter.

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Sportgruppe Breslau

Bei den RZF-Reichsmeisterschaften in der Leichtathletik, die am 24. 8. in Berlin stattfanden, errang Preiß (RZF. Breslau) recht gute Erfolge. Er gewann den wichtigen Sechskampf mit 3011,7 Punkten, das Kugelstoßen mit 11,11 Metern und das Speerwerfen mit 47,79 Metern, wobei er seinen kürzlich aufgestellten RZF-Rekord wiederum verbesserte.

Im Fußball trug die 1. Mannschaft des RZF. am 1. 9. ein Freundschaftsspiel gegen die gleiche, allerdings erlaggeschwächte Elf der Sportgruppe Reiche aus und siegte 5:0 (2:0). Während die Breslauer ein schönes Kombinationspiel vorführten, beschränkten sich die Oberschlesier auf erfolglose Einzeldurchbrüche und hätten ohne ihren vorzüglichen Torhüter wohl noch eine höhere Niederlage eingestekt.

Am 8. 9. weilte der RZF. mit zwei Fußballmannschaften bei der Sportgruppe Reiche zu Gast. Die 3. Mannschaft verlor mit einigen Anfangsspieler in einem planlosen und technisch schwachen Spiel gegen die 2. Elf von Reiche, die besseres Zusammenspiel zeigte, mit 2:4 (1:2). Die zweite Mannschaft siegte über die erste von Reiche überlegen mit 6:0 (5:0) und lieferte ein schönes Spiel, gegen das die Einheimischen nichts zu bestellen hatten. In die Torausfolge teilten sich der gute Mittelfürer (4) und der Linksaußen (2). Der neue Torwart der Breslauer führte sich mit diesem Spiel gut ein.

Die für den 15. 9. 35 angekündigte Veranstaltung unserer Vortragsabteilung mußte auf einen späteren Termin verlegt werden.

Die Schwerathletik-Abteilung des RZF. richtet für die kommende Winterzeit einen Lehrgang im Ringen und Jiu-Jitsu, beginnend am Montag, den 30. September, ein. Gut ausgebildete Trainingsleiter sorgen dafür, daß jeder eine individuelle Ausbildung erhält. Die Übungsstunden finden regelmäßig jeden Montag und Donnerstag von 20—22 Uhr in der Turnhalle, Neue Gasse 16, statt. Recht zahlreiche Beteiligung an dem Lehrgang wird erwartet. Die Abteilung wird voraussichtlich Ende Oktober zum Rückkampf mit den Berliner Vereinen in Berlin antreten.

Breslauer Touren-Ruder-Club 09 E. V.

Geschäftsstelle: Harry Ehrenberg, Matthiaßstr. 18, Telefon 45508

Wie bereits gemeldet, beteiligt sich der Klub an der Berliner Regatta. Schlachtenbummler sind willkommen; ermäßigter Bahnfahrtschein.

preis 10,90 RM. Alles Nähere siehe Rundschreiben, das den Mitgliedern in diesen Tagen zugeht.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V.

Turnhalle Sonnenstraße 46.

Wochenplan

Mädchenturnen: Dienstag, 16—17.30 Uhr.
Frauenturnen: Montag, 20 Uhr.
Knabenturnen: Dienstag, 17.45—19 Uhr.
Männerturnen: Dienstag, 20 Uhr.
Boxen: Mittwoch, 20 Uhr.
Maffabi-Chor: Donnerstag, 20.30 Uhr.
Tischtennis: Sonntag, 10 Uhr.
Leichtathletik- und Handballtraining: Sonntag, 11—13 Uhr.
Sportplatz Oswitz (hinter Gasthaus Waidmannsruh).
Fußballtraining: Sonntag 16—18 Uhr, Körnerwiese.

Jüdischer Schwimmverein Breslau E. V.

Geschäftsstelle: E. Blumenthal, Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Telefon: 545 72 — Postfachkonto: 34802.

Vereinsabend: Jeden Donnerstag, von 20—21 Uhr, in beiden Hallen des Breslauer Hallenbades — Sondertraining: Jeden Dienstag, ab 17 Uhr.

1. Ende September werden die Schwimmkarten für das am 1. 10. beginnende Quartal ausgegeben. Wir bitten, die neuen Karten gegen Zahlung des Oktoberbeitrages rechtzeitig zu erheben.

2. Ab Donnerstag, den 19. 9., findet allwöchentlich nach dem Schwimmen ein Beisammensein unserer Mitglieder bei Rothmann (früher Schaal), Tauenzienstraße 12, statt.

3. Wir weisen bereits heute darauf hin, daß wir am 3. 11. ein Schwimmfest im Hallenschwimmbad veranstalten und bitten unsere Mitglieder, sich diesen Tag, der interessanten und vielseitigen Sport verspricht, frei zu halten.

„Aus der Breslauer Gemeinde-Geschichte“ Schluß in der nächsten Nummer.

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt vom Pelzhaus Preiser, Neue Graupenstraße 5, bei.

Redaktionschluß für die nächste Nummer des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes 22. September 1935.



Bezugsbeginnen-Konsum

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e.V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Ausstatt.-Maß-Hemden

für d. gut gekleidet. Herrn, auch sämtl. Herr.-Wäsche, Krawatten, Socken etc. auf Lager. Prima Qual., mäßig. Preise. Stoff-Annahme bereitw. Hemdenklinik Friedländer-Teller, Junkernstr. 8, Tel. 575 66

Automobile

Lohestraße 78/88
Telefon 81224
Neue Automobile
Zubeh. aller Marken
Gebrauchte
Wag. reell u. billig.



Bedachungsgeschäft



M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas u. Wasser, Breslau 13, Moritzstr. 20, Telefon 323 25.

Bedachungsgeschäft



J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Bettfedern

Betten-Spezialhaus A. Dukas & Co., Inh.: Käthe Brauer, Breslau 2, Neudorfstraße, an der Gartenstraße Fernruf 307 63. — Daunen- u. Steppdecken. — Bettfedern-Reinigung.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Neudorfstr. 31a u. Augusta-str. 59, an der Hofenstr. Tel. 323 73. Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern, Daunen, Inletts. — Abholung u. Zustellung frei Haus. — Fachm. Beratung

Bücher

N. Samosch

Kupferschmiedestr. 13/Schuhbrücke 27
Gegründet 1844 Telefon 215 31

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54.

Chemische Reinigung



Karl Unger, Sadowastraße 46, Ecke Kais.-Wilh.-Str., Tel. 373 94, reinigt auf chemischem Wege Decken u. Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Frisiersalon

E. Schweizer, Viktoriastraße 41
Erstklassige Bedienung, Gesichtspflege, Dauerwellen, Haarfarben, Ondulation und Maniküre

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56
Telefon 342 46. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Billigste Preise.

Damen-Moden-Atelier

Geschw. Rungstock, Inhaber: Charlotte Schein, Neue Schweißstr. 11, Maßanfert. zu sehr bill. Preisen.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogen

Drogerie gegenüb. d. Elisabethkirche
Inh. Apotheker E. Riesenfeld
Nikolaistraße 78-79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60. — Sofort. Lieferung auch kleinster Mengen, frei Haus

Ihre Kleine Anzeige

in den Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis.



Gründungsbeginn - Konfession

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich

Drucksachen

Druckerei SCHATZKY
Gartenstraße 19
Fernsprecher Nr. 244 68/69
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck
Alle Geschäfts-Drucksachen
Plakate - Etiketten - Packungen
Kalender.

Eisenwaren, Wirtschafts-Artikel

**Herde und Öfen aller Art
Luftschutzgeräte
Eisenhandlung Brandt,**
Fried.-Wilhelm-Str. 89. Tel. 280 36

Eisenwaren, Wirtschafts-Artikel

Oefen, Herde
Stahlwaren, Werkzeuge
H. Brauer & Sohn, Breslau, Teichstraße 26
dicht an der Gartenstr., Telefon 639 31

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73

Elektro-Radio

Achtung! rufen Sie **254 31**
Alfons Abraham, Elektro-
Installationsbüro u. Radio-
Werkstatt, Höfchenstraße 5
u. Friedrich-Wilhelm-Str. 21

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-
Meister Licht - Kraft -
Radio, Gräbchenstr. 39.
Telefon 235 21.

Fahrräder

MOSSNER
Nikolaistraße 10-11
Ruf 219 64

Farben, Lacke, Firnisse

im Spezialhaus
Oscar Cohn, Gartenstraße 26
gegenüber der Markthalle
Telefon 297 89
Nachweis von guten Malern

Grundstücksverwaltungen

billig, zuverlässig, erste Referenzen
M. Tallert, Breslau 16
Novastraße 4, Telefon 410 62

Handschuhe

Sophie Schlesinger,
Höfchenstraße 72, part.
Aparate Handschuhe, Lederkragen,
Gürtel, Handtaschen zu billigsten
Preisen

Haus- und Küchengeräte

Emaille, Glas, Porzellan,
sämtl. Wirtschaftsartikel,
Viktor Brill, Sadowastraße 78
an der Höfchenstraße.

Haus- und Küchengeräte

Haus- und Küchengeräte
Herde - Oefen - Gasapparate
Arthur Lomnitz, Gartenstr. 22, hpt.
Telefon 543 91.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-
und Treuhandverwaltungen, Hohen-
zollernstraße Nr. 84. Fernsprecher
Nr. 825 80.

Heilgymnastik - Massage

Heilgymnastik - Massage
ärztlich geprüft
Erna Wolff, Höfchenstraße 65. II.
Fernspr. 357 74. Schönheitspflege,
Maniküre, Pediküre.

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinster Art
B. Pfeiffer
Popeline-Hemd 4.75,
reinseidene Binder von
1.75 an, Sportanzüge
vom Lager 49.50,
Ulster und Regen-Mäntel 48.-,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in auserlesenen
Geschmack **B. Pfeiffer, Schweid-**
nitzstraße 27, gegenüber der Oper.

Kohle - Koks

D. OELSNER
Hohenzollernstraße 75
Telefon 860 32/33

Kohlen - Koks - Vertretung

Dr. Fritz Schalscha, Oranienstr. 30
Fernspr. 849 11. Früherer Inhaber
der Fa. Orgler & Blumenfeld

Lampen

für alle Zwecke; Lampenschirme in
Cellon-Neuheiten in großer Auswahl
preiswert und gut. Beleuchtungs-
haus **Adolf Gerstel, Ohlauer Str. 18.**
Tel. 512 72. Ostram-Verkaufsstelle.

Lebensmittel

Leo Ascher, Viktoriastraße 109
Tel. 594 92. Kolonialwaren, Feinkost.
Waschmittel, Obst, Gemüse usw.
Liefer. frei Haus. Rabatmarken (3%)
auch auf Gemüse u. Obst.

Lederwaren

Nelken, Reuschestr. 3/9, Ecke
Büttnerstraße. - Reisekoffer,
Handtaschen in großer Auswahl,
gut und billig. Praktische Ge-
schenke für Konfirmationen.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35
Ruf 343 51. - Ausführung
sämtlicher Linoleum-Ar-
beiten - Kostenanschläge
bereitwilligst!

Linoleum

für alle Zwecke und beste Verlege-
Arbeit liefert
Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße 16-17

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 346 48.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef
Herold, Breslau 21,
Yorkstraße 44. Maler-
geschäft, Fernsprech. 851 09.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweid-
nitz Stadtgraben 28.
Telefon 216 67.
Billigste Ausführung sämtl.
ins Fach schlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Sadowa-
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-
helm-Str., Tel. 373 94. Aus-
führung sämtl. Malerarbeiten
gesmackvoll und billig.

Malermeister

Felix Simenauer
Tel. 247 91. **Forckenbeckstr. 10**
liefert Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. **Jetzt Sadowa-**
straße 55 (zwischen Kaiser-Wilhelm-
Straße u. Höfchenstr.) Telefon 332 25

Metallbetten

Stahl- und Auflage-Matratzen
Chaiselongues; Betten-Vertrieb
E. Schragenheim, Gartenstraße 24,
gegenüber der Markthalle

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34
Telefon 512 23. - Ausland- und
Ueberssee-Transporte -
Lagerung - Verpackung
1a Referenzen.

Paß- und Ausweisbilder

Lichtbilder für Mitgliedskarte etc
in vorschrittmäßiger behördlich zu-
gelassener Größe und Ausführung.
Vergrößerungen von jedem
Bild.

Amateurarbeiten:

Entwickeln, copieren,
vergrößern schnellstens.
Rollfilme 1a Qual. 26° Sch. 6x9
6 Aufnahmen 65 Pfennig
8 Aufnahmen 75 Pfennig usw.

Photomaton Breslau

Fritz Glücksmann
Gartenstraße 54
gegenüber Liebichtheater.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 5. Tel. 588 62. Pelze - Größte
Auswahl - Billigste Preise -
Umarbeitung - Konservierung

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, I. Ecke Goethestraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Erstkl. Teil- od. Ganzverp. auch für
kurzer. Aufenth. Ruf 830 64. Bad, Aufz.

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener
Werkstatt umgearbeitet.
Große Auswahl in behaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinmöbel
SESSELHAUS
J. Günzburger
Schweidnitzer Straße 50

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
am Blücherplatz Ecke
Junkernstraße.

Radio

Heinz Baruch, Radio-
klinik, Höfchenstr. 59.
Ruf 309 36. Reparaturen
Vorführung d. neuesten
Rundfunkgeräte



Radio

Breslaus ältestes
Rundfunk-Fachgeschäft:
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Fernsprecher Nr. 535 15
Licht- und Kraftanlagen

Radio

Rundfunk-Vertrieb, Ing. Werner Oelsner
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebich-
theater. Tel. 340 30. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb GmbH
Geschäftsführer: Fritz Fried-
länder, Schmiedebrücke 43.
Fernruf 290 35. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert

Radio

M. Tondowski, Poststr. 4,
Telefon 208 01. Ältestes
Fachgesch. a. Platz. Rundfunk-
geräte all. Fabrikat. am Lager.
Bezugsquell. f. Bastler. Rep. s. preisw.

Schallplatten u. Apparate

Gadiel & Co., Gartenstraße 85
gegründet 1907

Schokolad.- u. Tabakwar.

Schokoladen- u. Tabakwaren
Billigste Bezugsquelle für Wieder-
verkäufer
Alfred Berger, Gartenstraße 17
Telefon 596 43.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf
Sammel-Nr. 571 54. Füllfederhalter

Schuhwaren

Schuhwaren aller Art
preiswert und gut!
MAX NATHAN
Graupenstraße 2/4
Fernsprecher 252 92

Spedition

Hübner & Kretschmer,
Inh. Hermann Jablonowski,
Spedition, Möbeltransport, Auto-
spedition, Höfchenstraße 29.
Telefon 312 57.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 16-17

Wäsche

Lager von schöner Damen-Leibwäsche, gute Bett- und
Tischwäsche, Handtücher, billige Preise, da keine Laden-
spesen. Anfertigung von eigenen Stoffen sowie jede
Reparatur gut und billigst. **Regina Baer,**
Augustastraße 67, hohpfr. Telefon 399 72

Zigarren, Zigaretten,

Tabake
Zigarrenhaus Treufeld
Höfchenstraße 84

Altlogauer Synagoge

Gartenstraße, im Zentrum der Stadt, hat noch Männer- und Frauenplätze zu vergeben. Näher. bei Seidmann, Jahnstr. 2/16 (8-5 Uhr) Tel. 58028

Pinchas-Synagoge

Höfchenstraße 84
In unserer konserv. Synagoge sind noch **einige Herrenplätze** zu vermieten. Anfragen unt. 34517

Elise Szépházy
Violinkünstlerin

nimmt Schüler an
Anfänger u. Fortgeschrittene
Körnerstraße 35 • Telefon 30774

... und abends
Charlott
die entzückende
Tanzbar
am Taubentzenplatz:
Gastspiel
Evelyn Rays
Die Meistersoubrette am Flügel

Traude Hauschner

Oranienstraße 4, Telefon 84093
Fußpflege, Handpflege

Tankt bei
Tankstellen und Garagen
Sadowastraße 58, an der Kais.-Wilh.-Str. Inh. Jokl

Ich habe mich als

Zahnarzt

niedergelassen

Heinz Hermann Cohn

Augustastraße 51

W.: 9-12, 15-18, außer Sonnab.
nachm., sonst nach Anmeldung
Telefon 30340

Zurück

Dr. Leo Boss

Ohren / Nase / Hals
Friedrich-Wilhelm-Str. 61

Zurückgekehrt

Dr. med.

Hugo Brasch

Zurück

Zahnarzt Dr. Buch

Gartenstraße 56 • Telefon 57420

Zurückgekehrt

Dr. Guhrauer

Hautarzt

Neue Graupenstr. 2

Zurück

Prof. Heimann

Joseph Schwarz

Klavier

Abonnement: 6.—, 4.50, 3.— u. 1.50 Mk.
Einzelkarten: 3.—, 2.25, 1.50, Stehplatz 0.75 Mk.
gegen Lichtbildausweis bei Brandeis, Karlstr. 7,
Horwitz, Karlspl. 3, Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39

Buchhdl. Frieda Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39,
i. Reichsverb. jüd. Kulturbünde i. Deutschland
Freundesaal, Neue Graupenstr. 3/4
sämtliche
Violin-Sonaten
3. Okt., 7. Nov., 5. Dez. (Donnerstage)

Boris Schwarz
Violine**Jüdischer Kulturbund Breslau**

Mittwoch, den 18. September 1935

Donnerstag, den 19. September 1935

abends 8¹/₂ Uhr, Freundesaal

Neueinstudierung

„Was ihr wollt“

von William Shakespeare

Regie: Nikolai Eljaschoff

Bühnenbilder: Heinz Condell

Bühnenmusik: Engelbert Humperdinck

Musikalische Leitung: Heinrich Markt

Preise: 0.50 bis 3.80 RM.

Vorverkauf: Nur an Mitglieder in der Geschäftsstelle Neue Graupenstraße 3/4,
Montag bis Freitag 10-12, 5-7 Uhr

Jüdischer Musikverein Breslau E.V.
im Jüdischen Kulturbund Breslau

Sonntag, den 22. September 1935

vormittags 11 Uhr

im Liebig-Theater, Gartenstraße 53

1. Abonnements-Konzert
Orchester-Konzert

Dirigent: Kurt Havelland

Solist: Simon Goldberg (Violine)

L. v. Beethoven: Coriolan-Ouvertüre —

Violinkonzert — VIII. Sinfonie

Der Verkauf der Abonnements für die ersten vier Konzerte (Preise 3.— bis 8.— Mk.) hat bereits begonnen. Ausgabe der Abonnements in der Bücher-Diele, Kais.-Wilh.-Str. 21

Selma Wolf-Soberski

staatl. anerk. Musikpädagogin

Individueller **Klavierunterricht** für Anfänger und Fortgeschrittene bis zur künstl. Reife, Einzelstunden und in Kursen, Ensemblespiel, Korrepetition
Viktoriastraße 33, Telefon 84884

Erich Schaffer

Organist der Neuen Synagoge
staatlich anerkannter Musiklehrer
unterrichtet

Klavier — Harmonium
Orgel — Theorie

Breslau 13, Körnerstr. 40/42, Telefon 35213

Moderner Kindergarten

vor und nachmittags (bis 7 Jahre)

Englische Spiele und Sprechübungen

Gymnastik — Geräteturnen

Erm. Vergütung. Anmeldungen für Herbst bald erbeten.

• **Nachhilfe-Unterricht** •

Lotte Jacoby, geprüfte Kindergärtnerin

Steinstraße 18 / Telefon 84631

Zufluchtshaus-Synagoge

Friedr.-Wilh.-Str. 25

Herr.- u. Damenpl.

zu verm., durch Fr.

Insp. Schifftan, das.

Glaserarbeiten?

Fordern Sie stets

Auskunft und

Kostenanschlag

Zeitgem. Preise

Kunstglaserei

Lothar Russ

Höfchenstraße 10

Telefon 83057

Kaufe

getragene Herr- und Damen-Garderobe, Schuhe u.

Wäsche, sow. auch Bettfedern, zahle

höchst e Preise.

Fuchs, Adalbertstr. 4. Tel. 40465

Für 1 Mk.

wird

1 Anzug

oder

Mantel

gesäubert, gebügelt

Reparaturen

sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21

Tel. 25679. Abholung und Zustellung frei.



Hermann Weiss

Uhren u. Goldwaren

Sadowastr. 76

Reparatur-Werkstatt

Glaser-Arbeiten

führt billig aus

Mamroth

Höfchenstr. 48, Tel. 33695

Vogelfutter

Pfd. 25 Pfg.

Auerbach & Co.

Samenhandlung

Gartenstr. 6 a. Sonnenpl.

Zurückgekehrt

Dr. Jacobowitz

Hals - Nasen - Ohrenarzt

Kaiser - Wilhelm - Str. 52

Zurückgekehrt

Dr. N. Markus

Frauenarzt / Gartenstraße 9

Zurückgekehrt

Dr. Miodowski

Zurück

Dr. Neufeld

Zurückgekehrt

Dr. Rosenthal

Frauenarzt

Taubentzenstraße 53

Zurück

Dr. Walter Schaefer

Prakt. Arzt

Frankfurter Straße 77

Telefon 23792

Zurück

Dr. Herbert Stranz

Hautarzt

Gartenstraße 81

Zurück

Dr. Walter

Frauenarzt

N. Taschenstr. 23 (a. Hptbhf.)

Gymnastik

Kurse für Kleinkinder

mit und ohne Geräte (Garten)

Lotte Gabriel

Diplom - Gymnastik - Lehrerin

Staatlich geprüfte Kindergärtnerin

Hohenzollernstraße 84, ptr. • Tel. 83352

Stiftungsgelder

ca. 10-20 Mille erststellig, mündel-

sicher auf Breslauer Grundstück zu

vergeb. Detaill. Offerten einsenden

unter St. 12 an die Exped. d. Bl.

Kammerjägerei 31349

(früher 51349)

Keine Wanze mehr

Durch radikalstes Vertilgungssystem

beseitigt jedes Ungeziefer reslos

unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke

Breslau, Lehmgrubenstr. 3 : Telefon 31349

Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindlich